

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Dringelohn 70 Pfg., bei Selbstabholung in der Expedition oder den Filialen 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Dringelohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion: Tauscher Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Telefon: 18688. Sprechstunde: Wochentags 6—7 Uhr abends (außer Sonnabenden).

Inserate kosten die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Plakatschrift 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist 3.50 Mk. pro Tausend für die Gesamtauflage, bei Teilaufgabe 4 Mk. — Der Beitrag ist im Voraus zu entrichten. Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 6 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag, Expedition und Inseraten-Annahme: Leipzig, Tauscher Str. 19/21, Hofgebäude. Telefon: 2721.

## Tageskalender.

Das Dresdner Stadtvorordnetenkollegium nahm die Umfassende Steuervorlage des Rats an.

Durch die Einigung im Dresdner Schuhgewerbe wurde die Aussperrung der Schuhmacher über ganz Deutschland vermieden.

Die Strafkammer in Moabit bezeugte die von der Verteidigung abgelehnte Nebenklammer als nicht befangen. Die Weiterverhandlung wurde auf Sonnabend vertagt.

Als erstes Opfer der Nebenklammer fiel der bürgerliche Rechtsanwalt Dr. Bahn, dem eine Ordnungsstrafe von 100 Mark zubilligt wurde.

Der Bundesrat setzte das Branntweinkontingent herab.

Die französischen Kolonialtruppen in Wadai erlitten im Kampfe gegen eingeborene Stämme eine schwere Niederlage.

Der andauernde Regen hat in Frankreich und Westdeutschland zu Hochwasser und Überschwemmungen geführt.

Die Verständigungsverhandlungen in der englischen Oberhausfrage sind ergebnislos verlaufen.

In Mexiko veranstaltete die Bevölkerung wegen eines an einem Mexikaner in Texas vollzogenen Synchmordes heftige Kundgebungen gegen die Vereinigten Staaten.

## Dem Staatsbankrott entgegen.

Leipzig, 11. November.

Herr Wermuth, der von Schnapsblodnaden Reichsschatzsekretär, unterbreitet der Öffentlichkeit den schon kurz skizzierten Entwurf des Reichsschatzes für 1911/1912. Das süße Fazit der Wermuthschen Rechnung lautet: ein Defizit von 97 755 930 Mark — trotz der Reform des Schnapsblods.

Der ordentliche Etat balanziert mit rund 2 707 820 000 Mark in Ausgabe und Einnahme. Das sind rund 49 207 000 Mk. Ausgaben mehr als im Vorjahre. Allerdings figurieren da 89,5 Millionen Mark für Schuldentilgung, das ist um 54,2 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Die Weisheit bei der Finanzverwaltung führt eben dazu, daß man im „ordentlichen“ Etat Schulden tilgt und im „außerordentlichen“ Etat neue Schulden macht.

Dieht man also diese Summe für die Schuldentilgung in Betracht, dann scheint es, daß Herr Wermuth Erspar-

nisse macht: er bucht 49,2 Millionen Mark mehr Ausgaben als im Vorjahre und tilgt um 52,2 Millionen Mark mehr Schulden, somit betragen die faktischen Ausgaben um 3 Millionen Mark weniger.

Aber der Schein trügt, denn unter den Ersparnissen figurieren erstens 18,2 Millionen Mark beim Reichsschatzamt. Damit hat es folgende Bewandnis: im vorigen Jahre waren in den „einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats“ 18 Millionen Mark „zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse“ gebucht. Dieser Betrag sollte aus dem Gewinn bei Ausprägung neuer Münzen (hauptsächlich der neuen Dreimarstücke) erzielt werden und der Reichshauptkasse zur Verfügung gestellt werden, während diesmal der Posten in Einnahmen und Ausgaben fehlt. Ferner figurieren da folgende Ersparnisse: 1. die Teuerungszulagen, die im vorigen Jahre gezahlt werden mußten, fallen fort; 2. die Ueberweisungen an die Bundesstaaten aus der Branntweinsteuer fallen fort; 3. desgleichen die Erbschaftsteuerzuschüsse: 13,8 Millionen. Bei Punkt 2 und 3 tritt nämlich eine Änderung ein, weil die Steuergesetze geändert sind. Somit haben wir 75,5 Millionen „Ersparnisse“, die keine Ersparnisse sind. An wirklichen Ersparnissen, d. h. geringeren Ausgaben, die geplant werden, finden wir unter den fortdauernden Ausgaben fast nichts, unter den einmaligen Ausgaben einige kleine Posten bei der Verwaltung des auswärtigen Amtes, des Reichsheeres, der Reichsdruckerei; zusammen etwa 4,5 Millionen Mark.

Diesen Minderausgaben stehen aber ganz gehörige Mehrausgaben gegenüber. Nämlich: 1. bei den fortdauernden Ausgaben für das Reichsamt des Innern 6,4, für das Reichsheer 3,7, für die Marine 10, für Verzinsung der Reichsschuld 7, für die Post- und Telegraphenverwaltung 10,4 Millionen Mark; 2. bei den einmaligen Ausgaben für das Heer 4, für die Marine 10, für die Reichseisenbahn 3,3, für die Post- und Telegraphenverwaltung 2,9 Millionen Mark. Die vermehrten dauernden Ausgaben für die Postverwaltung sind eine der Folgen falscher Sparbarkeit im Vorjahre: infolge des Falles wurden notwendige Ausgaben unterlassen, jetzt zeigen sich die Folgen. Insgesamt sind das gegen das Vorjahr rund 66,7 Millionen Mark Ausgaben mehr.

So zerrinnt dann die schöne Sparbarkeit in nichts. 75,5 Millionen sind Ersparnisse auf dem Papier, während den wirklichen Minderausgaben im Betrage von 4,5 Millionen Mehrausgaben im Betrage von 66,7 Millionen gegenüberstehen.

Im außerordentlichen Etat figurieren 217 Millionen Mark Ausgaben. Das sind 2,7 Millionen weniger als im Vorjahre, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß in diesem Etatsjahre kein Posten mehr eingelegt zu werden brauchte für die Ausgaben des Aufstandes in Südwest-Afrika, die im Vorjahre 23,7 Millionen ausmachten, dafür werden 27 Millionen mehr als im Vorjahre für das Reichsamt des Innern (Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals) gefordert. In der Hauptsache handelt es sich

hier um Futter für Mosoch: 100 Millionen für die Marine, 23 Millionen für Festungen und strategische Bahnen.

Mit der Sparsamkeit ist es also auf alle Fälle Essig. Dabei wird den Steuerzahlern in angenehmer Erinnerung gebracht, daß die fällige „Heerverstärkung“ noch gar nicht in Anschlag gebracht wird, sondern dafür erst noch ein Bündel Millionen in Aussicht stehen, wenn die Wertzuwachssteuer bewilligt sein wird. Hier stutzt man: es hieß, es hieß, durch den Schnapsblod erhöhte Grundstücks-Stempelsteuer nur provisorisch gelten sollte, sie würde wieder ermäßigt werden, wenn die Zuwachssteuer kommt; besonders die Zentrumsdemagogen wollten damit die Kleinbauern trösten; jetzt behandelt Herr Wermuth das lächelnd als leeres Geschwätz: er behält die Stempelsteuer und verfügt über die Zuwachssteuer, die er noch gar nicht hat.

Bei dem Voranschlag der Einnahmen interessiert natürlich besonders die Rechnung über die neuen Steuern und Zölle des Schnapsblods. Vor einem Jahre behauptete Herr Wermuth frank und frei, es seien 413 Millionen Neueinnahmen geschaffen. Allerdings stellte er im Etat für 1910/11 nur 300 Millionen in Rechnung, aber für die Zukunft versprach er sich die volle Summe. Jetzt rechnet er stark anders.

Erhöht wurden bekanntlich die Zölle auf Tee, Kaffee, Schaumweine und Tabak. Es wurde von vornherein angenommen, daß diese Zölle die Einnahmen im wesentlichen erst nach einem Jahre erhöhen würden, indessen werden jetzt nur 6,4 Millionen mehr in Anschlag gebracht, als im Vorjahre, trotzdem im allgemeinen die Konjunktur besser ist, der auswärtige Handel größer, folglich auch eine Erhöhung der Einnahmen aus den Zöllen auf Waren zu erwarten ist, bei denen die Zollsätze unverändert geblieben sind. Offenbar ist also das Ergebnis der neuen Zollerhöhungen nicht gerade rosig. Die Tabaksteuer sollte 45 Millionen mehr einbringen. Jetzt werden aus der Tabak- und Zigarettensteuer zusammen rund 30,3 Millionen veranschlagt, während es im Jahre 1909, vor Einführung der Steuererhöhung, 26,1 Millionen waren. Statt 45 Millionen also nur ein Mehr von nicht ganz 4,2 Millionen!

Die Branntweinsteuer sollte 80 Millionen mehr einbringen. Jetzt wird sie auf 163,5 Millionen veranschlagt, während es im Jahre 1909 rund 120,5 Millionen waren. Es sind also aus 80 Millionen 43 geworden. Für das laufende Jahr waren 180 Millionen veranschlagt und damals wurde erklärt, das sie „vorsichtig geschätzt“, da der volle Ertrag erst später sich geltend machen werde. Jetzt aber sind nicht mehr 180 Millionen, sondern 16,5 Millionen weniger eingelegt. Der Bonfott hat offenbar gut gewirkt zum Schrecken des Herrn Wermuth und der Liebesgabenschlucker. Die Steuer auf Zündhölzer sollte 23 Millionen einbringen, jetzt zeigt Herr Wermuth sie resigniert mit 15,8 Millionen in Anschlag. Die Steuer auf Glücksspiele sollte 20 Millionen bringen, jetzt werden 8,9 Millionen gerechnet. Die Brausteuer sollte 100 Millionen Mehreinnahme bringen, jetzt figuriert sie mit 123,5 Millionen, während es

## Seuilleton.

### Der Uebergang.

Roman von J. J. David.

31] Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Sechstes Kapitel.

Auslingen.

Die Linnerl stand vor Peter Gröger. Ihr Gesichtchen war schmaler geworden und das Trauerkleid ließ es durchgeleitigter erscheinen, denn je.

In den Augen war der tiefe Glanz der Wissenden, die beginnen, dem Leben hinter seine Hüllen und Falten zu sehen.

Sie hatte ihm die letzten Begebenheiten in ihrem Elternhause berichtet, soweit man auch dem Vertrautesten gegenüber davon sprechen konnte. Nun war sie schon wieder im Begriffe zu gehen. Sie bot ihm die Hand: „Also, du kommst zur Leich.“

„Ich werde bestimmt kommen, Linnerl.“

„Weißt, es ist nur, damit wir zwei Schwestern, die Enkel und die Mutter net gar so alleinig dabei sind.“

„Ich verstehe, Linnerl.“

„So, und jetzt behüt' dich Gott!“

Er hielt ihre Hand: „Und hernach? Was wird hernach, Linnerl?“

Sie verstand ihn nicht gleich. Nur ihre Hand entzog sie ihm und sah ihn mit ihren merkwürdig fragenden Augen an.

„Wird man sich hernach wieder einmal sehen?“

„Sehen? Warum denn net, wenn es sich so schickt?“

„Ich meine ja nicht gleich. Aber über eine Zeit, wenn du dich gefast hast.“

Sie schüttelte sehr entschieden mit dem Kopf: „Was einmal war, das ist gewesen und kommt nimmermehr. Das muß d' doch versteh'n, mein' ich. Es hat alles sein End.“

„Und wirst du manchmal an mich denken, Linnerl?“

„Ich mein' schon.“

„Und im Guten, Linnerl?“

„Wär' ich sonst hergekommen? Just zu dir gekommen, damit doch ein Gefreundeter bei der Leich' ist?“

„Und was wird mit dir, Linnerl?“ Es war ihm, als hätte er sie nun erst ganz lieb, da sie sich freiwillig und für immer von ihm schied, und als verlöre er mehr an ihr, als er einmal erkannt, und dürfe sie nicht ungetröstet von sich gehen lassen.

„Um mich mußt du dich net harben.“

„Ja, aber was willst du beginnen, Linnerl? Oder darf ich's nicht wissen?“

„Das weiß ich halt selber noch net genau. Da wird's viel zu vergessen geben.“ Und sie strich mit der Hand über die Stirn.

„Auf, mich, Linnerl?“

„Da daran vergißt kein Mädel.“ entgegnete sie ehrlich.

„Aber ich möcht' es doch wissen, und habe vielleicht ein Recht dazu, wie du dir dein Leben denkst.“

Sie zuckte die Achseln: „Ich möcht' lernen. Viel lernen. Was es für unsereins nur zum Lernen gibt. Und ich bin noch jung, und mir wird's leicht. Vielleicht auf eine Lehrerin möcht' ich lernen. Und ich werd' dir's nie vergessen, daß du mir den Geschmack da darauf bracht hast.“

„Und wenn du Lehrerin bist?“

„Sakt weiter lernen. Alles mögliche und was mir nur eingeht. Und weißt: ich hab' so viel erlebt! Und ich glaub' alleweil, ich werd' einmal instand sein, das zu sagen, was ich erlebt hab', so daß sie's alle begreifen. Und mir scheint, das geht viele Leut' in derer Stadt an, was ich gefest'n und mitgemacht hab'; so viele, daß sie vielleicht aufhören werden, wenn ich einmal davon red'. Und ich behaft' alles in mir. Und ich wart' auf meine Zeit und bin geduldig. Und jetzt behüt' dich Gott, ich muß zu Haus. Komm bestimmt!“

„Ich komme bestimmt.“ Er wollte sie an sich ziehen. Sie widerstand und ließ sich nur auf die Stirne küssen.

„Und ich dank' dir noch einmal für alles.“

„Wofür denn?“ meinte er ehrlich verwundert.

„Ich mein', man sagt so, wenn man einander gern gehabt hat und man geht voneinander, net, weil man sich nimmer mag, sondern weil's halt ein End haben muß.“

„Warum muß es aber ein End' haben, wenn du mich noch magst?“

„Weil's kein Sinn mehr hat und kein Zweck. Das verstehst du doch selber ganz gut. Verfümt hab' ich am End' nix bei dir. Aber ich könnt' was veräumen. Heiraten will ich nimmer. Es war hübsch, und ich hab's gern erlebt. Aber schleppen wollen wir uns nicht miteinander, weil wir einmal für eine Zeit mitammen geganaen sind.“



Deutsches Reich.

Zerwürdnis gegen Angestellte.

Ein krasser Fall einer Maßregelung wird aus Dessau gemeldet. Bei der dortigen Firma Polystius ist ein Angestellter wegen seines Eintretens für die Interessen seiner Berufsgenossen entlassen worden.

Ein Häufpling der Gelben als Reichsverbandangestellter.

In der neuesten Nummer des Organs der Gelben, Der Bund, wird unter den Nachrichten aus dem gelben Werkerverein Grusonwerk Magdeburg folgende frohlockende Mitteilung gemacht:

Unser Kollege W. A. R. n. e. d. e., welcher als Schlosser unserem Werke seit 1905 angehört und unserem Verein seit seinem Bestehen ein treues, fleißiges Mitglied war, ist von der Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie als Arbeitersekretär angestellt.

Der Reichsverband wider die Wahrheit Hand in Hand mit den Gelben! Das ist doch wenigstens einmal eine wirklich wirkliche Kumpanei.

Die drohende Ausperrung in der Schuhindustrie abgewendet.

Der Kampf in den Dresdner Schuhfabriken, den die Unternehmer zum Anlaß einer Ausperrung über ganz Deutschland machen wollten, ist beendet. Die Generalversammlung des Verbandes der Schuh- und Schäftefabrikanen, in der über die angebotene Ausperrung Beschluß gefaßt werden sollte, war aber um einige Tage hinausgeschoben worden.

Die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen nahmen am Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. November, zu dem Ergebnis der Hamburger Verhandlung Stellung. Nachdem der Ausschuss und der Zentralausschuss der Schuhmacher die Annahme der gemachten Zugeständnisse empfohlen, wurden sie nach heftiger Debatte mit zweidrittel Mehrheit als ungenügend verworfen.

In einer Versammlung der streikenden Schuhmacher, die Donnerstag mittag stattfand, wurde die Annahme der Zugeständnisse der Unternehmer mit Mehrheit beschlossen. Der Streik ist also beendet, die Arbeit wird wieder aufgenommen.

Der Kampf auf der Torpedowerft in Wilhelmshaven.

Zu den Vorgängen im Torpedo-Kessort der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven, über die wir gestern schon kurz berichteten, nahm am Mittwochabend eine vom Arbeiter-Ausschuss einberufene öffentliche Versammlung Stellung, zu der nur Werftarbeiter und je ein Vertreter der Lokalpresse Zutritt hatten.

In der Diskussion traten nur Mitglieder des Arbeiter-Ausschusses für diese Resolution ein, andere Redner bekämpften sie scharf und verlangten von der Oberwerftdirektion, daß sie erst durch Gerichtsurteil die Unmöglichkeit der Neuerungen des Kessellagerkapitäns J. s. e. n. d. a. h. l. nachweise.

Die splendiden Schiffsheeder. Die Seeschiffwerftunternehmer, die für die Arbeiter nichts übrig hatten, um deren Lage soweit zu verbessern, daß der letzte schwere Kampf hätte vermieden werden können, haben dem Kaiser Wilhelm ein Denkmal errichtet.

Bei der Unterstützung, die die Werften in ihrem Kampf gegen die Arbeiter ständig bei der Regierung gefunden haben, ist dieser Dank durchaus verständlich.

Rußland.

Zum Zustand der Bergleute in Wales.

Aus London wird gemeldet, daß die Arbeitervertreter auf der Konferenz im Parlament an die Arbeiter im Auslandsgebiet ein Telegramm gerichtet haben, sie möchten für Beilegung der Streitigkeiten Sorge tragen und alle notwendigen Vorkehrungen treffen, wenn die Bergwerksteilung Arbeitskräfte für die Herauszahlung der Pferde aus den Schächten nötig hätte.

London, 10. November. Gestern trafen hier zehn Vertreter der Grubenarbeiter aus dem Rhonddale ein und verhandelten mit Aquith, ferner mit dem Kontrolleur der Arbeitsdeputation und dem Handelsamt über die Lage. Auf Befehl des Ministeriums des Innern wurde der Straßenbahnverkehr in dem ganzen Streikgebiet eingestellt und sämtliche Gasthäuser geschlossen.

Der in Tongparth bei den vorgestrigen Zusammenstößen angerichtete Schaden wird auf 5-600000 Mk. geschätzt. Die Maschinen in der Giamorgangrube kamen namentlich auch zum Stillstand, da die Bergleute, die sie bisher in Gang hielten, erschöpft sind.

Die Frage des Zeitungsdruckes bei Generalstreiks in Italien.

Die italienischen Buchdrucker und Seher haben sich auf ihrem dieser Tage in Neapel tagenden achten Kongress mit der Frage beschäftigt, ob bei einem proklamierten Generalstreik das Erscheinen der Tageszeitungen einzustellen sei oder nicht. Nach längerer Diskussion wurde eine Tagesordnung angenommen, die konstatiert, daß die wirtschaftliche und politische Befreiung des Proletariats nur durch schrittweise Eroberungen zu erzielen sei.

Diese Tagesordnung macht einen Zustand der Ungewissheit ein Ende. In fast allen bisherigen Generalstreiks haben sich auch die Seher der Tageszeitungen beteiligt. Man erinnert sich noch, daß während des großen Generalstreiks vom 18. September 1905 der „Avanti!“ nur in einem halben Blatt erscheinen konnte, weil am 10. um 12 Uhr mittags die Seher in den Streik traten.

Von Nah und Fern.

Hochwasser in Frankreich und Westdeutschland.

Paris, 11. November. Für heute wird ein neues beträchtliches Anwachsen des Seinesflusses innerhalb von Paris erwartet. Man beabsichtigt, den Abfluß der Pariser Kanalisation in das Seinebett zeitweilig zu verhindern. Auch aus Westfrankreich laufen sehr beunruhigende Meldungen ein. Der untere Teil der Stadt Nancy ist vollständig überschwemmt, so daß 1500 Personen die Wohnungen räumen mußten.

Stuttgart, 10. November. Infolge des lang anhaltenden starken Regens herrscht in verschiedenen Teilen des Landes Hochwasser. Mehrere Flüsse sind über ihre Ufer getreten; einige Täler stehen vollständig unter Wasser.

Mannheim, 10. November. Der Wasserstand des Rheins ist in der vergangenen Nacht bei Mannheim von 4,42 auf 5,54 Meter, bei Maxau von 4,98 auf 5,90 und bei Hehl von 3,50 auf 4,42 Meter gestiegen, dagegen bei Hünningen von 4,00 auf 3,15 Meter gefallen. Der Neckar führt Hochwasser. Sein Wasserstand ist in der vergangenen Nacht bei Mannheim von 4,44 auf 6,08 und bei Heilbronn von 1,20 auf 2,85 Meter angewachsen.

Trier, 10. November. Die Mosel ist in der letzten Nacht um 53 Zentimeter gestiegen. In den tiefer gelegenen Häusern ist das Wasser in die Keller eingedrungen. Die Moselleisenbahn Trier-Bullay mußte bei Anbel den Betrieb unterbrechen, da das Wasser die Gleise überflutete. Bei Peim in der Eifel drang das Hochwasser in die Neubauanlage der Bahn ein und zerstörte sie teilweise.

Reg., 11. November. Die Mosel ist über die Ufer getreten und hat weite Strecken des Geländes überschwemmt. Die Synchorieninsel gleicht einem See, aus dem nur einige Baulichkeiten hervorragen. Die Zeughausstraße steht unter Wasser. Zwischen Moulins und Longvillle ist der Verkehr durch Überschwemmungen unterbrochen. Das Hochwasser, das höher ist als im Januar dieses Jahres, dürfte rasch vorübergehen. Mitternachts meldet von gestern fallen um fast einen Meter und auch hier ist während der Nacht das Wasser gesunken. Auch heute früh machte sich ein Sinken bei trockenem Wetter bemerkbar.

Die Lage der Preußen.

Dover, 10. November. Der Fünfter Preußen liegt noch immer auf den Klippen. Der Teil der Besatzung, der vorgestern an Land gegangen war, hat sich wieder an Bord begeben.

Automobil und Postwagen.

Budapest, 11. November. Der Berliner Fabrikant Rudolf Ripper, der eine Automobilfahrt durch Ungarn macht, stieß auf der Straße von Mako mit dem Wagen des Ortsrichters zusammen. Der Wagen wurde umgeschleudert und die 4 Insassen lebensgefährlich verletzt.

Madrid, 10. November. In der Nähe von Cuevas wurde ein Postwagen von den schweigenden Pferden gegen eine Mauer geschleudert. Vier Reisende wurden getötet und neun verwundet.

Erdbeden.

Bukarest, 11. November. Wie der Abderul aus Turn-Severin meldet, wurde dort gestern vormittag 11 Uhr ein heftiges Erdbeden, das von unterirdischem Getöse begleitet war, verspürt. Die Erdstöße wiederholten sich einige Male. An den Gebäuden wurde großer Schaden angerichtet. Etwa 80 Häuser weisen Risse und Sprünge im Mauerwerk auf. Zahlreiche Schornsteine wurden durch die Erschütterungen abgetragen.

Sturm in Italien.

Rom, 10. November. Ein heftiger Sturm wütete heute in Genua und Civitavecchia und richtete an den Häusern mehrfach Beschädigungen an. In Civitavecchia wurde ein Segelschiff vom Sturm so heftig gegen das Ufer geschleudert, daß es splitterte. Der Kapitän und drei Mann der Besatzung sind dabei ertrunken.

Wiedereröffnung einer Silbermine.

Stockholm, 10. November. In Kallmora ist in einer Silbermine, deren Betrieb seit 1902 geruht hatte, eine ergiebige, fast einen Meter starke Ueberreine Silber- und Bleierz gefunden worden. Der Betrieb der Mine wird nunmehr wieder eröffnet. Das Erz dieser Mine wird wie früher nach Deutschland ausgeführt.

Die Cholera in Tripolis.

Konstantinopel, 10. November. In Tripolis (Afrika) sind vom 30. Oktober bis 2. November 58 Erkrankungen und 48 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Bassora vom 28. Oktober bis 3. November 112 Erkrankungen und 76 Todesfälle, im Wilajet Bagdad vom 31. Oktober bis 6. November 156 Erkrankungen und 140 Todesfälle.

Im Nebel abgestürzt.

Bern, 11. November. In den Waadtländer Alpen verlor ein junger Landmann im Nebel den Weg und stürzte mit Rog und Wagen in einen mehrere hundert Meter tiefen Abgrund. Seine Leiche und das erschlagene Pferd wurden am Fuße der Bergwand gefunden.

Berschlüttet.

Köln, 11. November. Auf der Zeche Prinzregent der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft hat sich neuerdings ein Einsturz ereignet, durch den ein Bergmann von der Oberwelt abgeschnitten wurde. Lebenszeichen konnten von ihm bis jetzt nicht vernommen werden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 11. November. Der Bundesrat hat das Gesamtkontingent der Brennereien für das Betriebsjahr 1910/1911 auf 1 757 783,30 Hektoliter Alkohol herabgesetzt, was eine entsprechende Kürzung des Kontingents der einzelnen Brennereien zur Folge haben wird. Weiter hat der Bundesrat beschlossen, es für das Betriebsjahr 1910/1911 bei der für das Betriebsjahr 1909/1910 vorgesehenen Kürzung des allgemeinen Durchschnittsbrandes um 14 Hundertteile bewenden zu lassen, auch in Ansehung der Vergütung der Betriebsaufgabe die Sätze von 18 Mark und 9 Mark für vergällten und ausgeführten Brantwein bis auf weiteres unverändert in Geltung zu lassen.

Neuport, 10. Dezember. Die Demokraten werden gemeinsam mit den fortschrittlichen Republikanern in beiden Häusern des Kongresses eine Mehrheit für eine Herabsetzung des Zolltarifes haben, die dann sofort nach dem Zusammentritt des neuen Kongresses, das ist im Dezember nächsten Jahres, Tatfache wird. Der hervorragendste demokratische Kandidat für das Sprecheramt, C. L. a. r. e., erklärt, die Tarifrevision müsse die erste Arbeit sein.

London, 11. November. Nach einer Meldung der Press-Association sollen mehrere Minister für die sofortige Auflösung des Parlaments eintreten und glauben, daß ein dringlicher Appell an das Land Begeisterung erwecken werde. Im Falle der Auflösung ist es möglich, daß die Neuwahlen vor Weihnachten beendet sein werden.

Paris, 11. November. Dem Neuport Herald wird aus Baltimore gemeldet, daß die Piloter Latham und Dregel von ihren Aeroplanen sechs Scheinbomben auf das Kriegsschiff Dalaware geschleudert und sämtliche Geschosse das Ziel getroffen hätten. Latham habe außerdem von seinem Aeroplan aus auf dem Boden befindlichen Schelben sieben Revolvergeschosse abgegeben, von denen zwei Treffer gewesen seien.

Ottawa, 11. November. Die Konferenz zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten ist heute geschlossen worden, ohne daß es zu einem Beschluß gekommen ist. Im Januar findet eine zweite Konferenz in Washington statt, von der man hofft, daß sie ein günstiges Ergebnis liefern wird.

Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben.

- 1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch und schide es sofort ein.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Ziffern; lege mehr Punkte als Komma.
4. Schreibe nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum.
5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl; streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben.
6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zerhacken und an die Seher verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten die eine Seite wegen nocheiniger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Belästigung des Redakteurs gestrichen werden muß.
7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nie berücksichtigen.

Arbeiter! Erwerbt das Leipziger Bürgerrecht.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Alfred Herre in Leipzig. Verantwortlich für den Inseratenteil: Friedrich Piller in Vordorf-Weipzig. Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Wittengesellschaft.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

# Kaufhaus Gebr. Held Lindenau

Gundorfer Strasse 12, Ecke Albertinerstrasse.

## Großer Verkauf

von

ca. 3000 Stück

## Damen- und Kinder-Konfektion!

## Pelzwaren

wie

Stolas, Muffen, Kinder-Garnituren, Mützen und Hauben

zu

billigen Extra-Preisen

## Vorzugs-Angebote

in

## Kleider-Stoffen

durch den Erwerb besonderer

Gelegenheitsposten!

## Pelzstolas

außergewöhnlich billig!

Schwarze Frauen-Mäntel **12.50**  
ganz auf Futter, Ia Tuch, elegante Ausführung

4 verschiedene Posten (hochaparte u. gediegene Verarbeitung)

**16.00 19.75 25.00 32.50**

Elegante schwarze Schneiderjacken

**14.50 19.00 26.00 36.00**

Ein Posten **9.50**  
Blaue und engl. Paletots zum Ausschuchen, solange Vorrat reicht regulärer Wert bis 21.00

Ferner 6 Serien:

**4.50 6.75 10.50 13.50**

**16.50 18.50**

Sammet-Jacketts schwarz, Ia Körper-Velvet und Velour du Nord

**16.50 24.50 36.00 48.00**

Abend-Mäntel und Abend-Capes

**6.50 10.00 14.00 22.50**

## Kinder-Konfektion:

Mädchen-Paletots

Kieler Fassons, für das Alter von 4 bis 12 Jahren **7.50 bis 4.50**

Mädchen-Paletots

engl., moderne Fassons, für das Alter von 3 bis 12 Jahren **10.50 bis 2.50**

Knaben-Pyjacks

gefüttert, mit Aermol-Stickerei, für das Alter von 3-12 Jahren **12.50 bis 3.75**

Mädchen-Kleider

Ia Wollstoff, auf Futter verarbeitet 60-95 cm Länge **12.75 9.50 6.50**

Mädch.-Barchent-Kleider **1.85 bis 1.25**

Ballstoffe in weiss, hellblau, rosa, lila etc.

Eolienne 110 cm breit . Meter **5.50 3.90 2.75**

Voile . . . . . Meter **2.25 1.65**

Waschalpaka . Meter **1.75 1.45 1.25, 85 75 6**

Einfarbige Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, 90 u. 110 cm . Meter **1.65 1.45 1.25 95 6**

Satintuche 90 u. 110 cm, Mtr. **2.45 1.95 1.75 1.45**

Popeline u. Serges 90 u. 110 cm . Meter **2.75 2.45 1.95 1.60**

Sammete und Velvets **1.25**

Körper u. glatte Qualitäten, Mtr. **2.90 1.95 1.65 1.**

Kostümstoffe englische Genres, 90, 110 u. 130 cm

breit . Meter **2.25 1.75 1.45 1.25, 85 65 6**

Blusenstoffe aparte Neuheiten

Meter . . . . . **1.65 1.25, 85 65 6**

Tibet-Stola weiss . . . . . **10.50**

Tibet-Stola schwarz . . . . . **12.50**

Mufflon-Stola . . . . . **6.50 9.75**

Orenburger Murrel-Stola **21.00 14.00**

Schwarzer Seal-, Rasé- und Kanin-Stola . . **24.00 18.00 11.50**

Garnituren für Kinder

(Kragen und Muff)

weiss und farbig Plüsch . . . . . **1.25 1.45**

weiss Tibet . . . . . **6.50 8.75**

farbig Astrachan . . . . . **3.50 6.50**

Enorm billiger Verkauf

von

## BLUSEN

in Seide, Wolle, Tüll, Spachtel, Wollbatist und Sammet.

Extra-Preise:

Tüll-Blusen auf Batist. . . . . **3.75**

Neueste Kimono Seiden-Blusen . . . . . **8.75 5.50**

Spachtel-Blusen elegante Neuheit. . . **7.50**

Woll-Blusen Kimono-Fasson **12.50 8.75 5.50**

## Modell-Blusen

auffallend hübsche Neuheiten **23.50 18.50 14.00 12.00**

Nur solange Vorrat

Ein Posten

Weisse Golf-Jacketts **2.95**  
Grösse: 40, 42 und 44 Stück

## Golf-Jacken

gestrickt und gewirkt, weiss und farbig **7.50**

**19.00 13.50 9.75 7.50**

Herrliche Auswahl in eleganten

## Ball-Schals 95

**14.- 10.50 7.25 4.50 3.25 2.75 1.45 95 6**

300 Stück

## Kostüm-Röcke

zu extra billigen Vorzugspreisen

Serie I engl. Kostümrock . . . . . **2.95**

Serie II schwere, blaue Cheviot-Röcke, schicke, fesche Fassons, reine Wolle **9.50 5.75**

Schwarze Satintuch-Röcke

auf Futter mit Blenden- und Soutachgarnierung

**22.00 16.00 12.50 7.50**

Spezial-Verkauf von

## Jupons aller Art

in Halbtuch, Tuch, Moiré, Seide

Extra-Preise für Tuch- und Moiré-Unterröcke **2.45**

**8.75 6.25 4.75 3.50**

Extra-Preise für Seiden-Jupons hoch-elegant **14.75 11.50 8.75**

Fertige

## Wollne Kleider

darunter viele reich mit Seide u. Stickerei garniert früherer Preis 45-75, jetzt **29.00**

Fertige

Elegante Ball-Kleider

in Seide und Tüll **48.00 39.00 19.50**

Halbfertige Roben **16.00 14.00 9.50**







# Metallarbeiter.

Montag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr

## Ausserordentl. Generalversammlung im Volkshause.

Tagesordnung:

**Bericht und Beschlussfassung über unsern Arbeitsnachweiskampf.**

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

[21256]

Die Ortsverwaltung.

### Sozialdemokratischer Verein für den 13. sächs. Reichstagswahlkreis

Geschäftsstelle: Volkshaus, Zeltzer Str. 32, Portal rechts, 1. Etage. Tel. 5078.  
Büreauzeit: Wochentags von 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr, Sonnabends von 9 bis 4 Uhr

**Eutritzsch.** Sonnabend, 12. November, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant **Branhof**, Göbeliger Str. 13, Vortrag über: Sozialdemokratie und Konsumgenossenschaften. Ref.: Genosse Böhmel, Leipzig. Die Redebühnen-Abteilung des Vereins hält jeden Montag, abends von 7 1/2 bis 11 Uhr, ihre Nebungstunden im Vereinslokal. Teilnehmer finden noch Aufnahme. D. V.

**Dölitz-Dösen.** Sonnabend, den 12. November, abends 7 1/2 Uhr, in der Friedenschule, Dölitz, Vortrag von Gen. **Ryssel** über: Reaktionsäre Anschläge auf Volksrechte. — Erscheinen aller ist unbedingt notwendig. Der Vorstand. [21323]

**Knautkleeberg u. Umg.** Sonnabend, den 12. Nov., abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im **Reisfelder**. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Vortrag über: Bildungsbestrebungen der Arbeiterklasse. Ref.: Genosse **Franz Burkhardt**. 3. Verschiedenes. — Einen zahlreichen Besuch erwartet [21321] Der Vorstand.

**Markranstädt.** Sonnabend, den 12. November, abends 7 1/2 Uhr, **Versammlung** in der Parkstraße. Tagesordnung: 1. Bericht der Stadtverordneten. 2. Auffstellung von Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl. Die Wichtigkeit der Wahlordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder. D. V.

**Naunhof.** Sonnabend, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Restaurant **Stadt Dresden**. Das Erscheinen der Mitglieder sehr notwendig. [21359] Der Vorstand.

**Probstheida.** Sonntag, 12. Nov., abends 7 1/2 Uhr, **Versammlung** im Restaurant **Julius**. — Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

**Schönau.** Sonnabend, 12. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung im **Alten Gasthof**. Zahlreichen Erscheinen erwartet Der Vorstand.

**Schönefeld u. Umg.** Sonntag, 13. Nov., Besichtigung des **Krematoriums**. Abmarsch 7 1/2 Uhr vom Vereinslokal (Stadt Leipzig). [21335] Der Vorstand.

**Stanz.** Sonnabend, 12. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung im **Landhaus**. Tagesordnung: 1. Zweck und Ziele unserer Bewegung. Referent: Redakteur **Müller**. 2. Partei- und Vereinsangelegenheiten. [21324] Der Vorstand.

**Thonberg-Neureudnitz.** Mittwoch, 16. November (Fahrttag), Besichtigung der **Gasanstalt**. Treffpunkt, vormittags 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Abmarsch 9 Uhr. [21318] Der Vorstand.

### Ortsverein Leutzsch

Sonnabend, den 12. November 1910

## Herbstvergnügen

im Alten Gasthof, Leutzsch

Einlass 7 Uhr Ohne Karte kein Zutritt Anfang 8 Uhr

Mitglieder und deren Angehörige werden freundlichst hierzu eingeladen. [21325] D. V.

### Arbeiter-Radfahrer-Bund



### Solidarität.

Obt. **Süd-Ost:** Sonntag, den 13. November, nachmittags 1 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Gasthof Thonberg  
" **West:** Sonntag, den 13. November, nachmittags 2 Uhr: Familien-Ausflug nach **Wahren** (Birkenhöfchen)  
" **Kleinzschocher:** Mittwoch, 16. Novbr., nachm. 2 Uhr: Familien-Ausflug nach **Gaußsch** (Thüringer Hof).  
**Grosszschocher:** Sonntag, den 13. November, nachmittags 1 Uhr: **Schlus-Ausfahrt mit Musik**.  
NB. Von 5 Uhr an: **Geselliges Beisammensein** in der **Froschburg**. Gäste willkommen. [21327]

### Metallarbeiter-Verband.

Geschäftsstelle: **Volkshaus**, Zeltzer Str. 32, Portal rechts, 1.  
Büreauzeit: vorm. 8—9 Uhr, mitt. 12—1, abds. 5—8 Uhr. Telefon 3784.

Die **Bibliothek** steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Bücher können während der Büreauzeit entliehen werden.

**Elektromonteuere.** Sonntag, den 13. Nov., vormittags 11 1/2 Uhr, **Versammlung** im **Volkshaus**, Zeltzer Straße 32 (Gesellschafts-Saal). — Tagesordnung: Die **Laribewegungen der Elektromonteuere Deutschlands**. Referent: Kollege **P. Brand**, Dresden. [20334]

**Bauschlosser und Konstruktionsarbeiter.** Dienstag, den 15. November, abends 7 1/2 Uhr, **Vertrauensmänner-Sitzung** im **Volkshaus**.

**Taucha u. Umg.** Sonnabend, 12. November, abends 7 1/2 Uhr, **Mitglieder-Versammlung** im **Deutschen Haus** (Stähler Weg).

**Notizkalender für 1911** sind im **Bureau** zu haben. [21315]

### Ortskrankenkasse Rötha.

Ordentliche **Generalversammlung** findet **Sonnabend, den 19. November a. c.**, abends 8 Uhr, im **Restaurant zum Gambrinus** statt.

Tagesordnung:  
1. Wahl der Revisoren. — 2. Ergänzungswahl zum Vorstand.  
3. Verschiedenes. [21333]  
Rötha, den 3. November 1910.  
Der Vorstand. **Franz Grödel**.

### Freie Turnerschaft Leipzig-West.

Sonntag, den 13. November  
**Große Haus-Kirmes.**  
Ueberraschungen aller Art.

Freitag, den 18. November, 10 Uhr  
**Quartals-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltung: a) des Vorstehenden, b) des Kassierers, c) des Konsumverwalters. 2. Bericht der Kasino-Kommission. 3. Verschiedenes.  
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder.

Sonnabend, den 12. November  
**Unterhaltungs-Abend**  
der **Alterabteilung** im **kleinen Saal**.

Sonntag, den 20. November (Totensonntag)  
im **Schloss Lindenfels**  
**Großer Theater-Abend.**

Zur Aufführung gelangt  
**Der rote Schein.**  
Soziales Drama mit einem Vorspiel und 4 Aufzügen.  
Erstaufführung in Deutschland.

Sonntag, den 4. Dezember  
**Großer Familien-Abend** in der **Turnhalle**.

Sonntag, den 18. Dezember  
**Unterhaltungsabend für jung und alt.**  
(Märchenabend.)

Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere werten Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein. [21334] Der Turnrat.

Verein für **Volksaufklärung** über Gesundheitspflege  
**Leipzig-West**

Sonntag, 13. November, nachm. 4 1/2 Uhr  
**Große Kirmesfeier im Vereinshaus.**  
Urübelle Kirmesmusik u. sonstige Ueberraschungen. [21336]

Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen werden freundlichst eingeladen. Eintritt frei! Der Vorstand.  
NB. Auf die Veranstaltung **Mittwoch, den 16. November**, machen wir alle Garteninhaber und Freunde besonders aufmerksam (f. Vereinskalender). D. O.

### Freie Turnerschaft Markranstädt E. V.

Sonntag, den 13. November 1910  
**Grosse Abendunterhaltung**  
mit darauffolgendem Ball bis 2 Uhr  
im **Saale der Guten Quelle**.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet alle Mitglieder sowie Freunde der freien Turnische ein [21328] Der Turnrat.

### Gesangverein Freie Sänger, Markranstädt.

Mitgl. d. K. S. V. (früher Abt. d. Oriso.). Dir.: **D. Schmidt**  
Sonntag, den 20. November (Totensonntag)  
**Theater-Abend** im **Saale der Guten Quelle**.  
Aufführung 7 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr.  
**Der Strom.** Drama in 3 Aufzügen von **H. Galbe**.  
Programme im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. sind zu haben bei **Bernhard Rau**, **Alex Tzinger**, **Hermann Sämlisch** und in der **Parkstraße**. [21330] Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

### Deutsch-katholische freie Religionsgemeinde.

Sonntag, 13. November, nachmittags 4 Uhr, im Saale der **Schule f. Frauenberufe, Schillerstraße 9: **Öffentlicher Vortag** über: **Die Briketts**. Vortrag: **Dr. J. Kippenberger**.  
**Kauft Briketts!**  
**Phönix, Bräunsdorf, Pluto** bei **Anton Thleme** **Kleinzschocher, Gieselerstraße 58.**  
**Achtung!**  
Vergleichen **prima Masthummel**, **Flund 70 Pfg.** **Lind., Reuterstraße 33, Klenndorf.****

**Schuh-Engros-Lager**  
**Gustav Seeger**  
Gellerstr. 6, I. Etage  
früher **Laucher Str.**  
(kein Laden)  
verkauft auch  
**Einzel-Paare an Private**  
zu sehr billigen Preisen  
Sehr große Auswahl.  
Reelle Bedienung.  
Auch beste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

### Familienanzeigen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der **Handelsfrau Auguste verw. Ebert**, können wir nicht unterlassen, ihr noch ein letztes Ruhefaßt nachzurufen. Besonders danken wir dem Verein selbständiger Händler von Leipzig und Umgebung für den herrlichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie allen Verwandten und Bekannten für die innige Anteilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen. Leipzig-Connewitz, **Wiederemannstr. 12.** [21345] Die trauernden Kinder.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau  
**Alwine Busch geb. Taubert**  
sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
[21291] **Rudolf Busch nebst Kindern.**

Gestern früh verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter u. Schwiegertochter  
**Frau: Anna Klara Quas geb. Beuche**  
im Alter von 81 Jahren.  
Schmerzzerfallt zeigt dies an [21351]  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Beerdigung findet Sonntag, nachm. 2 Uhr, vom Krankenhaus St. Jakob, Liebigstr. aus, nach dem Südfriedhofe statt.

**Nachruf.**  
Am 9. d. M. verstarb nach langem Leiden unser Kollege und Mitarbeiter, der **Buchbinder Paul Löblich**.  
Wir haben ihn durch seinen schlichten und ruhigen Charakter schätzen und achten gelernt, und verlieren in ihm einen aufrichtigen Kollegen.  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
Das Personal der Firma **Rost, Seuf u. Co.** [21310]



Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 11. November.

Geschichtskalender. 11. November 1821: Fjodor Michajlowitsch Dostojewskij in Wostok geboren...

Sonnenaufgang: 7,15, Sonnenuntergang: 4,12. Mondaufgang: 2,37 nachm., Monduntergang: —

Wetter-Prognose für Sonnabend, den 12. November. Stürmische Nordwestwinde, bedeckt, Regen und Schnee.

Mehr Schüler — weniger Lehrkräfte.

Der allgemeine Bericht über die städtischen Volksschulen im Jahre 1909/1910, den wir schon besprochen haben, gibt noch zu mancherlei Betrachtungen Anlaß...

Das ist für eine Stadt wie Leipzig wirklich etwas stark. Wir wissen ja alle, daß vergangene Ostern schwache Klassen, die bisher gebildet waren, plötzlich verschwinden mußten...

Wie aber macht die Schulverwaltung es möglich, bei einer größeren Schülerzahl mit weniger Lehrkräften auszukommen. Zunächst, wie schon vorn gesagt, durch Anschwemmung von Klassen.

Daß die Stadt durch ihre Maßnahmen den alten Herren eine Freude machen wollen? O nein! Da leben diese nicht so lange am Amt und gehen eher in Pension...

Daß die Klassenauffüllung und Lehrersparnis zeitlich mit der letzten Gehaltsaufbesserung zusammenfällt, ist unverkennbar.

Freikonservative Politik, ihre Wege und Ziele.

Parteien pflegen an großen Wendepunkten der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung zu entstehen...

herr von Zedlitz eingeleitet, daß sich die Hoffnungen, die an das Schandgesetz geknüpft wurden, nicht erfüllt haben.

Soll man diesem brutalen Bekenntnis einer edlen Seele ein Wort der Kritik hinzufügen? Das Zuckerbrot, die Sozialfürsorgegesetze, und die Peilsche, das Ausnahmehandgesetz...

Ueber das Reichstagswahlrecht hatte Freiherr von Zedlitz sich sehr vorsichtig geäußert, er lehne eine klare Stellungnahme, wie sich die Freikonservativen zur Erhaltung derselben verhalten werden, vermissen.

Das Programm der freikonservativen Partei enthält über all diese Dinge nichts, den Parlamentsvertretern ist darin freie Hand gelassen, überhaupt ist die freikonservative Partei der Anschauung, daß ein Programm ein überflüssiges Möbel ist...

Die mittelalterliche Wahlkreiseinteilung muß beibehalten werden, denn sonst würde die Sozialdemokratie eine starke Anzahl von Mandaten erobern.

Stadtorbneite als Lieferanten der Stadt

Im Frühjahr d. J. hatte in der Kasseler Stadtorbneitenversammlung unser Genosse Scheidemann eine böse Korruptionsaffäre angeknüpft. Er konnte den Nachweis führen, daß ein Stadtbaumeister namens Schröder an einer Unternehmerrfirma beteiligt war...

Typhuserkrankungen.

Die bürgerliche Presse meldet heute einen aufsehenerregenden Fall von Typhuserkrankungen bei einem Teil des Personals vom Fleischmeister G. Neßmann in der Kolonnenstraße.

wohnen, zur Beobachtung und auch zur möglichen Lokalisierung der Krankheit ebenfalls in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Dazu schreibt uns Herr Neßmann folgendes:

„Es ist Tatsache, daß Erkrankungen infektiöser Art vorgekommen sind, aber Grund zu irgendwelcher Beunruhigung liegt nicht vor, denn es handelt sich durchaus nicht um den mit Recht gefürchteten Typhus, sondern um Paratyphus, der im Verhältnis zum Typhus weit ungefährer wie Cholera zu einem gewöhnlichen Sommerdurchfall, allerdings ist er übertragbar und deshalb ist auch seitens des Herrn Stadtbürgermeisters in Verbindung mit dem hygienischen Institut alles Menschensögliche geschehen, um jeder Gefahr bezüglich einer Ausbreitung der Krankheit zu begegnen.“

Die Erpresser-Seuche.

Die bürgerliche Presse überbietet sich nach wie vor mit Veröffentlichungen über Erpresseraffären, die darauf berechnet sind, dem lieben Leserkreis die besten Lesestoffe zu liefern.

Die Sensationsnachrichten der bürgerlichen Presse haben natürlich die Wirkung, daß immer wieder abenteuere Elemente sich hinreißen lassen, neue Erpressungen zu begehen.

Gefährliche Bettel. Je näher die Weihnachtszeit heranrückt — so schreibt die Soziale Technische Korrespondenz — desto häufiger finden sich in den Spalten der Zeitungen „Eingekaufte“ und ähnliche Reklamationen aus dem Leserkreis...

Hauptverhandlungen des Königl. Schwurgerichts zu Leipzig in der sechsten Sitzungsperiode 1910.

17. November: vormittags 10 Uhr: gegen die Dienstmagd Agnes Elsa Pehold aus Wolfsteyn wegen Diebstahls. Mittags 12 Uhr: gegen den Fabrikarbeiter Hermann Emil Schneider aus Eschlag wegen versuchten Mordes.



Moabit.

Nach dem Polizeistandal der Justizstandal. Und beides in Moabit. Der Name dieses Berliner Arbeiter-

Die beiden Verhandlungstage, die bisher der Moabiter Prozeß für sich in Anspruch genommen, haben vollständig ausgereicht, um einen anschaulichen Eindruck der kommenden Ereignisse zu haben. Am Sonnabend muß noch einmal von Anfang an begonnen werden, da durch Erkrankung eines Beisizers sich die Ergänzung der Kammer nötig macht. Es werden sich also alle die Szenen, die wir bisher erlebt haben, noch einmal abspielen. Und es ist wenig wahrscheinlich, daß der Vorsitzende sich in Zukunft anders benehmen wird, wie bisher. Man hat schon jetzt den Eindruck, daß der Ruf der Lieber-Kammer als einer besonders „schneidigen“ Kammer nicht von ungefähr ist. So verbot der Vorsitzende Lieber den Verteidigern Ausdrücke wie „tendenziöse Verbindung“, „Erzesse der Polizei“, und das Gericht bestrafte den brav bürgerlichen Rechtsanwalt Bahn, der entgegen einer Rüge des Vorsitzenden bei der Behauptung bleibt, daß ihm das Wort abgeschnitten worden sei, mit 100 Mk. Geldstrafe wegen „Ungebühr“, dem höchsten Strafmaß, das das Gesetz für dieses Vergehen kennt. Es gibt eben schneidige Richter in Berlin, die die Würde ihres Stands zu wahren wissen.

Empörend ist der Fall Reinhardt: In beiden Sitzungen erlitt die Angeklagte Frau Reinhardt schwere Ohnmachtsanwandlungen und Weinkrämpfe. Die Frau ist schwer krank — sie hat die sechs Wochen Untersuchungsfrist ununterbrochen im Lazarett zugebracht. Aber das Gericht hat es nicht für nötig befunden, der kranken Proletarierin einen ärztlichen Beistand während der aufregenden Verhandlungen zu sichern. Am Mittwoch war endlich nach längerem Warten ein Gerichtsarzt zur Stelle — am Donnerstag war keiner da und die Unglückliche mußte sich mit der Hilfe der Gerichtsdiener begnügen. Wem steigt da nicht gallenbitter die Erinnerung an die Fürsorge auf, mit der der kranke Eulenburg, mit der die Angeklagte im Allenstein-Prozeß umgeben wurde! Im Kollstuhl, weich gebettet, unter der Hilfe seines Kammerdieners und seines Leibarztes wurde der brave Eulenburg in seinem Meineidsprozeß hineingefahren. Er brauchte nur die Augen zu verdrehen, und die Verhandlung wurde auf den 2. Nimmerleinstag vertagt. Und in Allenstein! Beihilfe zum Gattenmord lautete die Anklage. Von Untersuchungsfrist war da keine Rede. Und wie wurde die zarteste Rücksicht auf den Gesundheitszustand der künftigen Frau genommen. Wie schwirzten die Aerzte um sie herum. Nicht etwa, daß wir der deutschen Justiz diese Rücksichtnahme vorwerfen! Was aber empören, und zwar im höchsten Maße empören muß, ist, daß man diese Rücksichten bloß immer bei den Angehörigen der herrschenden Klasse kennt! Hier die Frau Reinhardt, die Proletarierin, die armselige kranke Frau, die einen wahrhaft bemitleidenswerten Eindruck macht. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist schwer krank. Fluchtverdacht ist also ausgeschlossen. Ganz egal! Sie liegt in Untersuchungshaft. Die Befastigten sind Schutzleute, die Gefahr einer Beeinflussung von Zeugen ist also ebenfalls ohne weiteres ausgeschlossen. Aber die Frau bleibt in Haft; denn diese Proletarierin steht nicht im Verdachte des Meineids, noch der Anstiftung zum Gattenmord, sondern sie wird eines fürchtbaren Angriffes auf Schutzleute beschuldigt, sie ist eine der Hauptpersonen der Anklage, sie ist die berüchtigte „Petroleuse“, mit der noch heute die Amtsblattpresse die Spießer gruselig macht. Als sechs Schutzleute in ihre Wohnung stürzten, soll diese die brennende Petroleumlampe auf die Diener des Gesekes geschleudert haben — sie selbst behauptet, daß

sie das gefährliche Werkzeug fallen ließ, als sie vor Schrecken eine Ohnmacht erlitt. Aber diese harmlose Erklärung verfährt bei Staatsanwalt und Richtern nicht. Die Schwerverbrecherin bleibt in Haft. Das ist das Vorspiel zum Moabiter Polizeikrawallprozeß, der nun am Sonnabend anheben soll. Ein Vorspiel, das viel verspricht, das einen das Blut zu Herz und Häupten treiben kann. Aber Herr v. Bethmann-Hollweg und seine Presse werden finden, daß gar kein Grund zur Erregung vorliegt. Denn wir leben ja im Lande der vollendetsten Rechtsgarantien und um den preußischen Richter beneidet uns die Welt!

Hg. Berlin, 10. November.

Zweiter Tag.

Die Eröffnung der heutigen Verhandlung, die für 9 1/2 Uhr festgesetzt war, zog sich bis in den späten Nachmittag hin. Es wurde den auf dem Gerichtskorridor harrenden Zeugen, Verteidigern und Pressevertretern von Zeit zu Zeit immer wieder verkündet, daß der Beginn sich noch um eine Stunde verschleppen müsse. Inzwischen waren heute früh die Mitglieder der Ersten Strafkammer, Landgerichtsdirektor Westermann und die Landgerichtsräte Haberstroh und Wagner, zusammengetreten, um die Ablehnungsanträge der Verteidiger, denen sich die Rechtsanwälte Ulrich und Cohnmann nicht angeschlossen hatten, entgegenzunehmen und nach Anhörung der als befangen bezeichneten Mitglieder der Strafkammer in die Beratung einzutreten. Um 2 Uhr wurden die Angeklagten auf die Anklagebank geführt. Aber der Gerichtshof erschien auch jetzt noch immer nicht.

Die Untersuchungsfolter.

In der Wartezeit erlitt die Angeklagte Frau Reinhardt, die sich andauernd im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses in Behandlung befindet, mehrere Anfälle. Schließlich traten auch Schreckkrämpfe auf. Man bemühte sich um sie, natürlich war aber wieder kein Arzt zur Stelle.

Endlich wird um 2 1/2 Uhr den Angeklagten folgender Gerichtsbefehl zugestellt:

Nachdem die abgelehnten Richter sich dienstlich geäußert haben, und nach schriftlicher Erklärung der Staatsanwaltschaft wird beschlossen: Die Ablehnungsgesuche sind unbegründet.

Gründe zu 1: Die Behauptung, daß die Staatsanwaltschaft im Interesse der Anklage die 3. Strafkammer gestiftlich ausgesucht habe, ist nach dem von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Sachverhältnis unzutreffend. Keinesfalls berechnen die über die Verbindung der Strafsachen ergangenen Beschlüsse zu der Folgerung, daß die abgelehnten Richter sich durch eine solche angeblige Absicht der Staatsanwaltschaft hätten beeinflussen lassen. Zu 2: Wenn die Verbindung zulässig und zweckmäßig war, mußte dies auch schnellste herbeigeführt werden. Der im Eröffnungsbeschluss enthaltene Mangel ausdrücklicher Befehdung der Einwendungen läßt auf eine Befangenheit ebensowenig schließen, wie zu 3: die Aufrechterhaltung der gegen die Angeklagten Weiß, Pflaster und Romanowoff erlassenen Haftbefehle. Es liegt kein Grund vor, der geeignet wäre, ein Misstrauen gegen die Unparteilichkeit der abgelehnten Richter zu rechtfertigen.

Dieser Beschluss mußte den Angeklagten schriftlich zugestellt werden, weil nicht nur der mündliche Ablehnungsantrag des Rechtsanwalts Selig vorliegt, sondern auch ein nachträglich vorgelegter schriftlicher Ablehnungsantrag des Rechtsanwalts Cohn. Um 3 Uhr erschien der Gerichtshof endlich im Saal. Der Vorsitzende teilte zunächst mit, daß der Beisitzer Landgerichtsrat Musiol, der für diesen Prozeß auch als Referent fungiert, erkrankt ist und daß als Ersatzzrichter Professor Duff an seine Stelle getreten ist. Außerdem sind, da die Dauer des Prozesses nicht abzusehen ist, zwei Ergänzungsrichter bestellt worden.

Die Verhandlungen müssen deshalb von neuem beginnen.

Das geschieht am Sonnabend, um 1/10 Uhr. Inzwischen wird das Kammergericht über einige Beschwerden gegen die Verhängung der Untersuchungshaft entscheiden.

Ein vielversprechender Anfang.

Bert. N.-A. Cohn: Ich bitte ums Wort. — Vors.: Die Sitzung ist bereits geschlossen. — Bert. N.-A. Bahn (erregt): Ich bitte ums Wort. — Vors.: Ich habe bereits gesagt, daß ich die Sitzung geschlossen habe. — Bert. N.-A. Bahn: Mir ist bereits gestern das Wort abgeschnitten worden und ich muß er-

neut ums Wort bitten. — Vors.: Ich bitte diesen Ausdruck nicht zu gebrauchen. — Bert. N.-A. Bahn: Ich muß diesen Ausdruck gebrauchen. — Vors.: Dann ziehen wir uns zurück. Nach kurzer Beratung erschien der Gerichtshof wieder im Saal und der Vorsitzende Lieber verkündete, daß gegen Rechtsanwalt Bahn wegen des Ausdrucks „abgeschnitten“ eine Ordnungsstrafe von 100 Mark

festgesetzt sei, und schloß dann die Sitzung. (Dieselbe Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lieber hat erst vor einigen Tagen die in der Presse viel besprochene Ordnungsstrafe gegen den Rechtsanwalt Dr. Mosberg wegen Anwendung des Ausdrucks „Retord“ verhängt.)

Da der Prozeß in der Sonnabendssitzung noch einmal ganz von vorn angefangen werden soll, werden die Ablehnungsanträge der Verteidigung erneut gestellt werden.

Aus der Umgebung.

Schönefeld. Aus der Schulvorstands-sitzung. Der 12. Nachtrag zur Ortschulordnung über die Gehaltsverhältnisse der Mabelarbeitslehrerin und Haushaltungsschleherin ist von der Bezirkschulinspektion genehmigt worden. Ebenso hat das Kultusministerium die seitherige Hilfslehrerin Cohnmann als ständige Lehrerin bestätigt, die freiwerdende Hilfslehrerstelle ist der Schulanstandsbau von Tschudi vikariatsweise übertragen worden. Die Schulfassrechnung auf das Jahr 1909 ist richtig gesprochen. Zur Entlastung des Ortsbauamts wurden für anderweitige Herstellung einiger bautechnischer Arbeiten für den Schulneubau weitere 250 Mark bewilligt. Ferner wurden für den Schulneubau verschiedene Arbeiten vergeben. Bei dieser Gelegenheit soll das Inventar der alten Schule durch einige Reichentische, Stühle und Bodflize mit vermehrt werden. Im Schulbrausebad soll das erstgedachte Sammelbassin durch einzelne Brausen und Stände ersetzt werden. Der Mehraufwand beträgt 900 Mark. In der Turnhalle werden Hölzwerke aufgestellt werden. Gegen die Uebernahme der Steinbildhauerarbeiten ist nichts einzuwenden. In der alten Schule werden 10 Lehrzimmer mit verbesserten Gaslampen ausgestattet. — Der hiesige Turnverein beantragt, den Mietzins für die Mitbenutzung der Turnhalle und der Turngeräte durch die Schulkinder mit Einschluß der Heizung und Reinigung zu erhöhen. Die jetzige Entschädigung beträgt 500 Mark. Von den Unausfälligen wurde beantragt, über diesen Punkt zur Tagesordnung überzugehen. Dieser Antrag wurde abgelehnt und dafür ein anderer Antrag angenommen, die Entschädigung um 250 Mark zu erhöhen. Um auch armen Kindern den Besuch der Theatervorstellungen zu ermöglichen, wurden 120 Mark bewilligt. Als Lehrmittelverwalter in der neuen Schule wurde Lehrer Reke und für die alte Schule Lehrer Erdmann, als Bibliothekverwalter in der neuen Schule Lehrer Kästner gewählt. — Das Gesuch der Fortbildungsschullehrer um Gleichstellung im Gehalt mit den Leipziger Fortbildungsschullehrern wurde wegen der nahe bevorstehenden Einverleibung zurückgestellt. — Unter Berücksichtigung einer vom Schuldirektor aufgestellten Unterrichtsüberbricht wurde beschlossen, von Ostern 1911 ab neun neue ständige Lehrerstellen zu begründen. — Der Schulerpedient soll mit seinem Gehalt den andern Gemeindebeamten gleichen Alters gleichgestellt werden, deshalb wird ihm eine Gehaltszulage von 300 Mark gewährt. Weiter kam der Voranschlag des Haushaltsplans für 1911 zur Beratung. An Deckungsmitteln sind 119 800 Mark vorhanden, und zwar aus miltlen Stiftungen 539 Mark, Staatsunterstützung 40 100 Mark, Zinsen 11 533 Mark, Schulgeld auf das laufende Jahr 11 400 Mark, Strafgelder 60 Mark, von Grundstücksveräußerungen 8000 Mark, Reste aus früheren Jahren 1000 Mark, Warmwasserbadeanstalt 1000 Mark, Ueberschuß aus der Sparkasse (neu) 58 625 Mark, Insgesamt 1 418 Mark. Der Bedarf beträgt 244 200 Mark, und zwar Schuldentilgung und Zinsen 48 280,94 Mark, Befolgungen 115 000 Mark, Alterszulagen 42 400,98 Mark, Unterhaltung der Schulgebäude 2733,53 Mark, Vermehrung und Unterhaltung 2400 Mark, Pacht und Mietzins 1020 Mark, Verwaltungsaufwand 7605,83 Mark, Abgaben, Steuern, Wasserzins 1076 Mark, Heizungsaufwand usw. 10 408 Mark, Aufwand für die Fortbildungsschule 3840 Mark, Beiträge an die Badeanstalt, Volkstliche usw. 1822 Mark, Aufwand für die Warmwasserbadeanstalt 2000 Mark, außerordentliche Ausgaben 500 Mark, Insgesamt 34 14 Mark, Zinsen für Verstellung der Strafen an der neuen Schule 5000 Mark. Es ist demnach durch Gemeindeanlagen die Summe von rund 125 000 Mark aufzubringen. Wenn in diesem Jahre die Ueberschüsse aus der

Unübertroffen

bleiben die Vorteile, die wir durch Einkauf grosser Posten von

Damen- und Backfisch-Paletots

nur erstklassige Ware, zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen anbieten können.

Paletots aus Stoffen in englischem Geschmack, sowie auch in dunkelblau, 100 cm lang, das Stück von 8.75 # an

Paletots aus Stoffen in englischem Geschmack, sowie aus schwarzen und dunkelblauen Stoffen, 110 cm lang, das Stück von 12.50 # an

Jede Käuferin erhält ein äusserst zweckmässiges kleines Präsent.

Frauenpaletots mit Empire-Falte aus schwarzem Eskimo auf gutem Radium-Futter in allen Weiten, auch für sehr starke Damen vorrätig, 110 cm lang, Stück von 18.75 # an

Schwarze und farbige Paletots besonders elegant, aus reinwoll. Eskimo, aus Diagonal-Cheviot in schwarz u. dunkelblau, sow. a. Fancystoffen in geschweift 21.00 # an

Petersstrasse 36 Petersstrasse 36

Sperling & Wendt Kaufhaus für Kleiderstoffe und fertige Damengarderobe.

Sparkasse nicht mit in den Etat eingestellt werden könnten, würde sich der Zuschuß, den die Gemeinde zu leisten hat, auf 180 000 Mark belaufen. Vorstehende Zahlen beweisen wohl am deutlichsten, daß es die höchste Zeit wird, die Selbständigkeit der Gemeinde aufzugeben und der Stadt Leipzig mit einverleibt zu werden.

**Wahl - Ehrenberg. Gemeinderatswahl vom 7. November.** Der Rassenabluß betrug pro Oktober 30 010,44 M. — Als erster Gemeinderatsmitglied wurde Herr Pfäume auf 6 Jahre einstimmig wiedergewählt. — Von einem Schreiben der Rittergutsverwaltung Gundorf in Sachen des Wasserwerks wurde Kenntnis genommen und beschlossen, eine gemeinschaftliche Sitzung mit Gundorf abzuhalten. — Die Ausführung des Transformatorhauses wurde Herrn Baumeister Schirmer übertragen. — Die Steuerreklamation der Continental-Deutsche, G. m. b. H. hier, wurde anerkannt. — Von der Ablehnung der Wegebaubehilfe wurde Kenntnis genommen und beschlossen, sämtliche Fußwege aufzubessern. — Ueber die Eingabe Heils, der um seine Anstellung als zweiter Fleischbeschauer nachsuchte, entspann sich eine lebhaftes Debatte, die damit endete, daß man beschloß, einen Fleischbeschauer beizubehalten und Herrn Oswald Richter als ersten Fleischbeschauer und Herrn Heil als Stellvertreter anzustellen. Ersterer wurden  $\frac{1}{2}$ , letzterer  $\frac{1}{2}$  der Schlachtungen überwiesen. Die Teilung ist so gedacht, daß Herr Richter die Fleischer, Herr Heil die Hauschlächter erhält. — Von der Verlängerung der Polizeistunde bis 2 Uhr wurde Kenntnis genommen. — Das Konjunktionsgesuch von Arno Voigt um Genehmigung zum Spirituosenhandel soll befürwortet werden. — Einem Gesuch um Befreiung von den Vorschriften des Rergesetzes wurde zugestimmt. — Zur Gemeinderatswahlenwahl wurde beschlossen, die Wahl Sonntag, den 11. Dezember, von vormittags 11 bis 2 Uhr nachmittags stattfinden zu lassen. Als Wahllokale wurden die Große Eiche für die Ansfässigen und das Gemeindeamt für die Unanfsässigen bestimmt. Als Wahlvorsteher der Ansfässigen wurde der Gemeindevorstand Meyer; als Wahlvorsteher der Unanfsässigen der Gemeindevorsteher Pfäume und als Wahlgehilfen die Herren Vartisch, Endert, Berg, Krube, Schirmer und Peinrici bestimmt. Es scheiden aus der 1. Klasse Herr Vartisch, aus der 2. Klasse Herr Voigt, aus der 3. Klasse Herr Kossing, aus der 5. Klasse Genosse Krube. Die Auscheidenden sind wieder wählbar; auch muß ein Ersatzmann für die 4. Klasse gewählt werden. Die Wahllisten liegen vom 28. November bis mit 7. Dezember aus. — An die elektrische Straßenbahn-Gesellschaft soll nochmals ein Gesuch um versuchsweise Einführung des Viertelstundenverkehrs gemacht werden. — Die Straße F soll Duppelsstraße benannt werden. — Die Aufstellung eines Ofens in die Arrestzelle wurde gutgeheißen. Ueber die Teilung der Arrestzelle soll erst der Bezirksarzt gehört werden. — Ein Beitrag für den Landesverband des blauen Kreuzes wurde abgelehnt. — Wegen der Einziehung des Schöner Wegs soll der Beschwerdeweg beschritten werden. — Ferner wurde beschlossen, einen Briefkasten für die Gemeindevorsteher am Gemeindeamt anbringen zu lassen.

**Modau. Achtung, Gemeinderatswähler!** Die diesjährige Wahl zum Gemeinderate findet am 4. Dezember, nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Rathaus statt. — Dort liegen auch die Wählerlisten bis zum 24. November während der Geschäftsstunden und Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Einsicht aus. Versäume niemand in die Listen Einsicht zu nehmen; nur wer in der Liste steht, kann wählen. Diejenigen, denen es selbst nicht möglich ist, die Kontrolle auszuüben, wollen den Auftrag nebst Adresse in einer der beiden Konsumstellen abgeben, von wo aus dann das weitere besorgt werden wird. — Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderate aus: Klasse 1 (Angesehene): Rudolf Köplich, Carl Schöber, und die bisherigen Ersatzmänner: Klasse 2 (Angesehene): Otto Reinhold, Materialwarenhändler, und die bisherigen Ersatzmänner: Klasse 3 (Unangesehene): Der bisherige Ersatzmann: Klasse 4 (Unangesehene): Louis Sidler, Maurer, und der bisherige Ersatzmann. Es sind demzufolge zu wählen: A. aus der Klasse derjenigen angesehenen Gemeindeglieder, welche mindestens 50 M. direkte Staatssteuer — Grund- und Einkommensteuer — jährlich zu entrichten haben, Klasse 1, 1 Vertreter und 3 Ersatzmänner. B. aus der Klasse der übrigen angesehenen Gemeindeglieder, Klasse 2, 1 Vertreter und 2 Ersatzmänner. C. aus der Klasse derjenigen unangesehenen Gemeindeglieder, welche nach der 7. oder einer höheren Staatseinkommensteuerklasse direkte Staatssteuern zu entrichten haben, Klasse 3, 1 Ersatzmann.

D. aus der Klasse derjenigen unangesehenen Gemeindeglieder, welche nach der 6. oder einer niedrigeren Staatseinkommensteuerklasse direkte Staatssteuern zu entrichten haben, Klasse 4, 1 Vertreter und 1 Ersatzmann. Jede Klasse hat gesondert aus ihrer Mitte die Vertreter, deren Wahlperiode 6 Jahre, und die Ersatzmänner, deren Wahlperiode 2 Jahre währt, zu wählen. Die Auscheidenden sind wieder wählbar. Stimmberechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche a) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, b) das 25. Lebensjahr erfüllt haben und c) im Gemeindebezirk ansässig oder daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Wählbar ist mit Ausnahme der Gemeindeglieder jeden stimmungsberechtigten männlichen Gemeindeglieds, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat. **Vieherwolkwitz.** Die Ortskrankenkasse Vieherwolkwitz hält am 27. November ihre diesjährige Generalversammlung ab. Anträge, die zur Beratung und Beschlußfassung kommen sollen, sind bis zum 14. November schriftlich einzureichen und müssen den Vorschriften des § 52 des Rassenstatuts entsprechen. **Marktleeberg.** Gemeindeangelegenheiten. In der letzten Versammlung des Ortsvereins wurde über die letzte Gemeinderatswahl berichtet. Der Gemeinderat hat eine Kommission gewählt, die mit dem Leipziger Rat darüber verhandeln soll, ob die Stadtgemeinde gewillt ist, Marktleeberg mit Leitungswasser zu versorgen. Die Versammelten wunderten sich, daß diese Frage im Gemeinderat als so dringend angesehen wird. Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, eine ablehnende Stellung einzunehmen, falls die Gemeinde sich mit einem eigenen Werk beschäftigt. Die Straßenbeleuchtung soll um vier Laternen vermehrt werden, was auch von unsern Vertretern befürwortet wurde. **Kieritzsch.** Gefährliches Spielzeug. Der 11 Jahre alte Sohn des Deconomieinspektors Schmalz vom Rittergut Kieritzsch spielte mit noch einem Schulfreunde mit einem kleinen Terzerol. Plötzlich ging der Schuß los und drang dem Schmalz in die linke Hand. Der Knabe mußte zur Entfernung des Geschosses in das Leipziger Krankenhaus gebracht werden. **Großstädteln.** Gesperrt. Der Kommunikationsweg von Waghwitz bis zur Haltestelle Großstädteln in der Furz Großstädteln ist von heute ab bis auf weiteres für den Fahrverkehr gesperrt. **Eilenburg.** Die verpachtete Reservewaldung. Der Arbeiter Alfred Kluge von hier erhielt Ende Juli d. J. einen Bestimmungsbefehl zur Ableistung einer 2tägigen Wehuna, seiner ersten Reservewaldung, beim Infanterieregiment Nr. 176. Er will dann den Befehl verloren und das Datum des Wehuantritts ganz vergessen haben. Auch will er wegen eines Leibes auf dem rechten Auge, mit dem er nur noch einen schwachen Schimmer sehen könne, erst beabsichtigt haben, sich von einem Arzte untersuchen zu lassen, um eventuell von der Wehuna befreit zu werden. Wegen längerer Arbeitslosigkeit habe er indes kein Geld gehabt und sich daher erst nach welches verdienen wollen. Genug, von Eilenburg wanderte er sich nach Hannover und wanderte dann mehrere Monate lang als Gelegenheitsarbeiter umher, bis er am 22. Oktober in Halberstadt selbigenommen und vor das Kriegsgericht in Halle gestellt wurde. Während seiner Dienstzeit bei der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 27 hat er sich gut geföhrt. Das Kriegsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß Kluge sich von der Wehuna habe drücken wollen. Er wurde daher wegen unerlaubter Entfernung zu 48 Tagen Gefängnis, dem geringsten gesetzlich zulässigen Strafmaß, verurteilt. — Der Rittergutsbesitzer Sohn vor den Geschworenen. Der Landwirt Frey Pohlmann aus Wedelwitz hatte sich wegen Raubtats, die er an der unverheirateten Minna S. verübt haben soll, vor dem Schwurgericht in Zwickau zu verantworten. Er ist 34 Jahre alt und bisher unbestraft. In der Sache des Raubers des Rittergutes Wedelwitz. Er hat in Halle die Schule und dann dort die Landwirtschaftliche Akademie besucht. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Er ber sich seit August d. J. in Untersuchungshaft befand, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. — Wegen Meineids wurde der Arbeiter Otto Plätsch von Eilenburg vom Schwurgericht in Zwickau zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Plätsch hatte am 18. Dezember v. J. vor dem Amtsgericht in Eilenburg einen falschen Offendarungsbeleg geföhrt, indem er leugnete, daß er noch ein Sparrassenbuch mit 3400 Mark besaß. **Schleußig.** Zur Lokalfrage. Der Pächter des Bahnhofshotels, Herr Gustav Schilde, früher in S.-Connewitz, läßt seit der Eröffnung der Elektrischen Außenbahn an der Halte-

stelle Melkamezzel verteilen, auf denen er seine Lokaltäten zu Sommerfesten, Versammlungen, Kränzchen usw. empfiehlt. Wir hätten dagegen nichts einzuwenden, wenn diese Zettel nicht den Verdacht auskommen ließen, als ob Herr Schilde seine Lokaltäten auch der Arbeiterkassette zur Verfügung stelle. Letzteres trifft nicht zu. Herr Schilde verweigert noch wie bisher den Arbeitern seine Lokaltäten zu Versammlungen. Schon vor einigen Jahren versuchte derselbe Herr durch ein ähnliches Manöver die Arbeiter in sein Lokal zu locken. Damals glaubte er durch Abonnieren und Inserieren in der Arbeiterzeitung die Arbeiter in sein Lokal zu bekommen. Wir appellieren hauptsächlich an die Leipziger Arbeiterkassette, wenn sie Ausflüge nach unserm Orte unternimmt, ihr Augenmerk auf unsre Lokaltäten zu richten und nur in solchen Lokalen zu verkehren, wo die Arbeiter gern gesehen werden. — Auf zur Vertreterwahl zur Generalversammlung der Ortskrankenkasse. Nächsten Montag, den 14. November, findet die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung statt. Der Wahltermin, von nachmittags 4 bis abends 8 Uhr, ist so günstig, daß ein jeder Arbeiter gleich nach Arbeitschluss sein Wahlrecht ausüben kann. Wahlberechtigt ist ein jedes Mitglied der Ortskrankenkasse, sobald es großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Auch weibliche Mitglieder können an der Wahl teilnehmen. Die Wahl ist eine allgemeine und geheime. Stimmzettel sind im Wahllokal — Lindenhof — zu haben. Mitglieder der Ortskrankenkasse, erscheint alle zur Wahl. Denke kein Arbeiter, ohne seine Stimme geht es auch. Die Liste des Gewerkschaftskartells muß mit erdrückender Majorität den Sieg davontragen. — Volksversammlung. Am Mittwoch sprach Genosse Bahleich aus New York in einer sehr gutbesuchten Versammlung über: Sozialismus in Deutschland und Amerika. Redner gab zunächst eine Erläuterung über den Begriff des Wortes Sozialismus. Dann schilderte er die Anfänge der sozialistischen Bewegung und gab so ein Bild Parteigeschichte zum besten. Redner besprach dann die deutschen und amerikanischen politischen Verhältnisse. **Filialen der Leipziger Volkszeitung.** Leipzig: Filiale Volkshaus, Zeiser Straße. Frau Ida Wehlhorn, Albertstraße 12. Herr S. Vorles, Marktallenstraße 12, pt. Herr Otto Jacob, Blücherstraße 47, Ecke Westmer Str. A.-Volkmarsdorf: Filiale Ost: Elisabethstraße 17. A.-Wanger: Herr G. Schirmer, Zweinaundorfer Str. 25, pt. Herr G. Naich, Eichornstraße 12. A.-Neubitz o. L.: Herr Köhler, Obere Münsterstraße 21. A.-Neubitz: Herr M. Köhler, Kreuzstraße 87. Restaurant Söbber, Comeniusstraße 2. Herr Gustav Wilde, Zigarrengeschäft, Bergstr. 7. Herr Franz Albrecht, Taubchenweg, Ecke Breitkopffstraße, Zigarrengeschäft. S.-L.: Herr Wilhelm Bruchardt, Schulstraße 5. A.-Kronberg: Herr Ernst Krohlich, Neuhäuser Straße 82. A.-Kleinböcker: Herr M. Georgi, Plagwitzstraße 55. Herr Karl Peter, Dierstauerstraße 5. Deulisch: Herr F. Stoye, Hauptstraße 58. A.-Lindenau: Althener Straße 41, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße. A.-Plagwitz: Herr W. Becker, Zigarrengeschäft, Söbberstraße, Ecke Schmiedestraße. Wähl-Ehrenberg: Herr Ed. Dresden, Ecke Westmer u. Wähl-Ehrenbergstraße. A.-Connewitz: Herr S. Prior, Wornische Str. 18. A.-Guttenberg: Herr M. Beckhoff, Magdalenenstraße 6. A.-Gohlis: Herr C. Müller, Lindenhalser Straße 12. Außerdem kann die Leipziger Volkszeitung bei sämtlichen Kundenträgern abgeholt werden. **Zum Monats- und Quartalschluss** werden die verehrlichen Postabonnenten um die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung beim Briefträger oder dem Postamte ihres Wohnortes gebeten. Um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden, empfiehlt sich die Erneuerung oder Neubestellung schon einige Tage vorher!

## Geschäfts-Eröffnung.

**Brühl 24**  
Hauptgeschäft

**Morgen Eröffnung**  
Petersstrasse 29

**Windmühlenstr. 28**  
Neu eröffnet

### Damen- u. Herren-Stiefel

schwarz und braun

Jedes Paar

6<sup>50</sup>

Wir eröffnen

Morgen

Sonnabend, den 12. d. M.

nachmittag

3 Uhr

unser 3. Geschäft

Petersstr. 29.

Schuhhaus Modern

Reklame

ist unsere

Qualität!

Für Tausende von Kunden

ist es eine

feststehende Tatsache

dass wir von keiner

Konkurrenz

übertroffen werden können.

VORANZEIGE.

# WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

von

## Jugendschriften und Büchern

zu Geschenkzwecken

### Spielwaren u. künstlerischen Thonwaren

vom 11. bis 24. Dezember 1910.

Am 11. Dezember im Garten-Saal des Volkshauses :: Vom 12. Dezember bis mit 24. Dezember im Nebensaal links.

Die Ausstellung wird Sonntags von 11 Uhr früh bis 9 Uhr abends und Wochentags von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends geöffnet sein.

Mit der Ausstellung wird verbunden eine

## Bücher-Verkaufsstelle

der Leipziger Buchdruckerei A. G.  
Abteilung Buchhandlung.

Alle Genossen werden gebeten, für den Besuch dieser Ausstellung in Versammlungen, in der Werkstelle, auf Arbeitsplätzen und in Bekanntenkreisen hinzuweisen.

DER AUSSCHUSS DES ALLGEM. ARBEITER-BILDUNGS-INSTITUTS

### Cheatervorstellungen.

#### Neues Theater.

Freitag, den 11. November: 302. Abonnement-Vorstellung (2. Serie, rot): **Wignon.**  
Drei in 8 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, von Michel Carré und Julius Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas.  
Bunte: Regisseur Maxton. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Conrad.  
Wilhelm Meister Dr. Jäger Baron Friedrich Dr. Schindler  
Werkario Dr. Lippert Baron Jarno Dr. Dindl  
Wignon Dr. Berg Antonio Dr. Braudenmeyer  
Hilf Dr. Schmidt Der Souffleur Dr. Scholz  
Aerles Dr. Funge Ein Diener Dr. Veer  
Bigeuer u. Bigeuerinnen Gaudier, Schauspieler, Bürger, Bauern u. Schwestern.  
Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien.  
Im 1. Akt: Bigeuerinens, arrangiert von 1.er Ballettmelsterin Dr. Grandona, ausgeführt von Dr. Schäfer, Dr. Jemler, Dr. Eulenberg und Damen des Corps de Ballet.  
Warten nach dem 1. und 2. Akt.  
Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. **Carne-Verte.**  
Spielplan: Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr: Wilhelm Tell (2. Vorstellung für hiesige Volksschulen). Abends 7 Uhr: Die Frau vom Meere.

#### Altes Theater.

Freitag, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr:  
10. wöchentliche Vorstellung zu halben Preisen.  
**Die Welt in der man sich langweilt.**  
Austspiel in 8 Akten von G. Valdorin. Deutsch von G. Ducobich.  
Regie: Regisseur Windb.  
Herzogin von Reville Dr. Dalbert Frau von Saint-Maur Dr. Fuchs  
Géralde von Céran Dr. Schoppang Frau von Leubon Dr. Rommab  
Eugenie von Villiers Dr. Braungardt Wilh. Luch Walison Dr. Loh  
Roger Graf v. Céran Dr. Decarli Frau von Argle Dr. Mann  
Hilf Dr. Walter Frau von Wolnes Dr. Alnpschmann  
Pauli Raymond Dr. Rothe Weidner Bolnes Dr. Winds Jr.  
Géralde Raymond Dr. Fuchs Weidner Bolnes Dr. Dirts  
Hilf Dr. Schuler Desmire Dr. Sabed  
Général von Bréalis Dr. Demme Dr. Rangold Dr. Röhme  
Zerstörer Dr. Briggmann Ein Diener Dr. Meißhorn  
de Saint-Maur Dr. Fuchs Kammerfrau Dr. Bauer  
Ort der Handlung: Im Schloß zu Saint-Germain bei der Gräfin von Céran.  
Zeit: Die Gegenwart.  
Warte nach dem 2. Akt.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. **Halbe Verte.**  
Spielplan: Sonnabend: Bigeuerinens. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

#### Leipziger Schauspielhaus.

Freitag, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr:  
**Zäffus.**  
Schauspiel in 4 Akten von Weidner Langhel.  
In Szene gesetzt von Direktor Anton Hartmann.  
Dr. Miodo-Lofezamo Karl Ostwald Frau Dr. Dupont E. Winterberg  
Leoni Hochstetzer Hans Leibelt Charles Menard  
Johanna Hochstetzer A. Wilsenbain Winifred Schrifsteller G. Wolfram  
Hilf Hironari Otto Grob Georges Pontar, Diener  
Dr. Seldina Omahl Felix Schäfer Dr. Lofezamo  
Hilf Potomo Hans Dreiff Gerichtspräsident A. Wettermann  
Dr. Aigin Atlamaru Karl Wolfram Staatsanwalt Alfred Wöbel  
Koskita Mikado Jürgens Helmolt Weidlicher Ernst Hornstedt  
Helene Karowe Lore Fusch Dolmetscher Willi Reunne  
Theobald Weintler Olga Kappo Schriftföhrer Reich Habentob  
Dr. Theobald Dupont Ein Geschworener Carl Großer  
Professur Weid. Dalque Gerichtsdiener Fern. Schröder  
Das Bild spielt im heutigen Paris. Victor Bergen  
Längere Pause nach dem 2. Akt.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Gewöhnliche Preise.** (Zuff. Garberode).  
Spielplan: Sonnabend: Zum ersten Male: Einson und Delia. Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Neues Operetten-Theater.

Freitag, den 11. November, abends 8 Uhr:  
**Lord Piccolo.**  
Operette in 8 Akten von Rudolph Schager und Karl Lindau.  
Musik von Henry Berens.  
Leiter der Aufföhrung: August Freifamer. Musikalischer Leiter: Georg Brabdt.  
Gaston Marquis de Champ d'Azur Arthur Ebsiorff Cabarin Dr. Krautmann  
Liane Dupont, Fräulein Wolfer Grabe Der Kaiser Der Kaiser  
Hilf Oberbein Gustab Stram Dubolsch Der Kaiser  
Litta, sein Mündel Olga Sombra Neuery Länger Karl Spann  
Hilf, Hausbotmeister Hans Holthaus Dorette Länger Hanna Mund  
des Lord's Rudi Wälder Bauline Länger- rinnen Hilff. Wagner  
Litta Theresia Wiet Eib. Neifmacht Lotie Lemke  
George, der Bruder Bruno Wiesner Joseph v. Esler Felix Schumann  
Madame Marant's Mary Sigl Der Oberstleutnant  
Länger, Längerinnen, Barmaids, Kellner, Lords, Ladies, Gutsinsassen, Dienerschaft, Kavaliere.  
Der 1. Akt: In Paris im Sal Cabarin. Der 2. Akt: In Schottland auf dem Gute Oberbein. Der 3. Akt: In einem Pariser Hotel. — Zeit: Gegenwart.  
Die Motive und Typen der vorzunehmenden von der Ballettmelsterin Hildegarde einflussreichen Länge sind den Selbungen Regiments im Simplizissimus entnommen.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Gewöhnliche Preise.** (Zuff. Garberode).  
Spielplan: Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr: Heber den Brenner nach Genévia (heutes Gastspiel des wissenschaftlichen Theaters der Urania Berlin). Abends 8 Uhr: Lord Piccolo.

## Deutsche Trinkstube.

Café Max und Moritz. [6082\*]  
Katharinenstr. 10. Böttchergässchen 2.  
Altbekanntes Verkehrslokal.  
Täglich Freikonzert.  
**Ostende** Reudnitz, Oststr. 106.  
Sonntag, den 18. November  
Humorist. Vorträge (Solo u. Duette).  
Wer lachen will der komme zu R. Welker.

## Ortsverein Leipzig-Connewitz

Sonnabend den 12. November 1910

# Grosses Herbst-Fest

unter gütiger Mitwirkung des Gemischten Chors Leipzig-Süd im

### :-: Etablissement Friedrichshallen :-:

Einlass 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Programm im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.  
sind an den bekannten Stellen zu haben

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand

## AUSSTELLUNG

im Handelshof Leipzig vom 13. bis zu Nov. 1910



### Die Elektrizität im HAUSHALT

## Ausstellung

im „Handelshof“

ERÖFFNUNG

morgen

Sonnabend, 12. Novbr. :: nachmittags 4 Uhr ::

Eingang Grimmaische Str.  
Eintritt 50 Pfennige  
:: : Dauerkarten Mk. 1.— ::

Einen großen Posten

## Reise-Muster

verkauft ich, um schnell zu räumen

### 50 Proz. unter Preis

Herrn- u. Damen-Beiten, Anaben- u. Herren-Sweaters, Strümpfe u. Soden, Normal-Treit-Büschel, Korsettgehör, gestricke Korsetts, Damen-Röcke, Damen-Hosen, Unter-tailen, Treilottailen, Kinder-Züschel, Mützen, Handschuhe usw. usw.



Geschickte Herren- Westen von 1,50 Mk. an.

## C. Theodor Müller

Strumpf- und Trikotagentfabrikant  
Windmühlenstr. 42  
und Petersstrasse 9.



Bruno Berge, Kleinzschöcher

Dienstadtstr. 25, gegenüb. Hirzelstrasse  
Hüte, Mützen i. all. Form. u. Farb.  
Schirme, Stöcke, Krawatt, Wäsche  
Hosentr., Filz- u. Pelz- u. gr. Ausw.

## Arbeiter-Bildungsinstitut.

Vom Bachverein sind dem Institut eine Anzahl Billets für 25 Pfg. zur General-Probe von

### Händels Oratorium Belsazar

zur Verfügung gestellt worden. Die Probe findet am 15. November, abends 1/8 Uhr, in der Thomaskirche statt.

Die Billets sind in den bekannten Theaterkarten-vertriebsstellen zu entnehmen.

Der Ausschuss.

## Krystall-Palast-Theater

Haskel mit seinem Ensemble

Nur noch 4 Mal

Die Dallesprinzessin. Burleske in 2 Akten von L. Haskel.  
„Chantecleer“. Operette mit Gesang u. Tanz in 1 Akt von J. Horst.  
Ferner: Auftreten sämtlicher Spezialitäten.  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 5.50.

## Gesellschaftshaus Goldner Adler

Freitag, den 11. November  
Gr. Elite-Konzert u. Theater-Vorstellung der Meysel-Sänger.  
Nachdem: BALL.  
Es ladet ein [21841] Fr. Sperling.

Novbr. 1910 **Battenberg.** Novbr. 1910

## Boller Broth.

Konstradfabriker in höchster Vollendung.  
**Albert Böhme**  
Humorist.

## Willi Manns

mit seinen dressierten Elefanten.

## Willi Agoston

in seinem Musikalakt.

## 7 Perezoff

Hine Seires bei Madam Maxim.

## Battenberg-Theater

Heute: Abends 8 1/2 Uhr: Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Akten (6 Ver-wandlung) von Friedrich v. Schiller.  
Morgen: Abends 8 1/2 Uhr: Schützengasse's. Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Trepow. Musik von G. Hoffner.  
Vorverkauf nummerierter Billets bei Franz Stötz, Markt 10 und Paul Pöggner, neben Battenberg.

## Windmühle, Kleinzschöcher.

Sonntag, den 13. November

### Haus-Kirmes.

Großer Ball von 4-1 Uhr.  
Für reichhaltige Speisentarte, selbstgebackenen Kuchen sowie ff. Getränke ist bestens gesorgt. [21806]  
Ergebenst laden ein **Robert Kützschker und Frau.**

95

# Pfennig-Woche

95

vom 12. bis 19. November

## Glaswaren

- 1 Glasteller 30 cm . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Glasteller 21 cm . . . . . }
- 6 Glasteller klein . . . . . }
- 6 Glaskompotts . . . . . }
- 12 Goldrandbecher . . . . . 95 ¢
- 6 Weingläser „Hamburg“ . . . . . 95 ¢
- 1 Fruchtschale oder Tortenplatte 95 ¢
- 1 Glasschüssel 23 cm . . . . . } zus. 95 ¢
- 6 Glaskompotts . . . . . }
- 1 Sahneglesser . . . . . }
- 1 grosse geschliffene Salatière 95 ¢
- 4 geschl. Bierbecher, 1 Tablett zus. 95 ¢
- 1 Butterglocke geschliffen . . . . . 95 ¢
- 6 Bierbecher graviert, Elchelmstr. } zus. 95 ¢
- 1 Tablett . . . . . }
- 4 Grätzer-Tulpen 1/10 oder 1/16 Liter 95 ¢
- 1 Dutzend Gaszylinder verschmolzen mit Stempel . . . . . 95 ¢

## Steingut

- 6 Teller tief, 6 Teller flach . . . . . } zus. 95 ¢
- 6 Teller Dessert . . . . . }
- 1 Satz Zwiebelmusterschüsseln . 95 ¢
- 1 grosse Zwiebelmuster-Bratenplatte . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 grosse Zwiebelmuster-Saucière . . . . . }
- 1 Posten Waschgarnituren Steilig 95 ¢
- 1 Schüssel weiss gerippt . . . . . } zus. 95 ¢
- 4 Kompotts . . . . . }
- 1 Tortenplatte 29 cm . . . . . 95 ¢
- 6 Paar Tassen blaue Notenlinien . . . . . 95 ¢
- 1 Zwiebelmusterschüssel gr. } zus. 95 ¢
- 6 Kaffeebecher . . . . . }
- 1 grosse Bratenplatte 40 cm, Zwiebelmuster . . . . . 95 ¢

## Porzellan

- 6 Teller Feston tief oder flach . . . . . 95 ¢
- 1 Butterdose . . . . . } bunt Porzell. } zus. 95 ¢
- 1 Zuckerdose . . . . . }
- 1 Kaffeebecher gross . . . . . }
- 1 Kaffeeanne . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Sahneglesser . . . . . }
- 1 Zuckerschale . . . . . }
- 1 Tasse . . . . . }
- 1 Tablett . . . . . }
- 1 grosse Schüssel rund, 28 cm . . . . . 95 ¢
- 1 grosse Porzellan-Kaffeeanne weiss schöne Muster . . . . . 95 ¢
- 5 dekor. Tassen mit Untertassen . . . . . 95 ¢
- 1 Kanne bunt, gross . . . . . 95 ¢
- 1 Saucière, Feston . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Bratenplatte, Feston . . . . . }
- 1 Karlsbader Kaffeetrichter } zus. 95 ¢
- 1 Lotmass . . . . . }

## Emailliewaren

- 1 Schaumlöffel . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Schöpflöffel . . . . . }
- 1 Fischheber . . . . . }
- 1 grosse weisse Kaffeeanne für 8 Tassen . . . . . 95 ¢
- 1 Kehrschaufel . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Kehrbesen . . . . . }
- 1 Emailleimer 28 cm . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Scheuertuch . . . . . }
- 1 Posten Wannen rund, 35 cm . . . . . 95 ¢
- 1 Posten Wannen oval, 40 cm . . . . . 95 ¢
- 1 Posten Schmortöpfe 22 cm, dunkel oder neublau . . . . . 95 ¢
- 1 Maschinentopf 20 cm, gestanzt } zus. 95 ¢
- 1 Asbesteller . . . . . }
- 1 grosse weisse Schüssel 40 cm . 95 ¢

## Verschiedenes

- 3 Kronen-Glühkörper . . . . . } zus. 95 ¢
- 3 Gaszylinder mit Stempel . . . . . }
- 1 Wichkasten, 1 Glanzbürste . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Auftragsbürste . . . . . }
- 1 Schmutzbürste . . . . . }
- 1 Briefkasten . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Petroleumkanne . . . . . }
- 1 Zylinderputzer . . . . . }
- 1 Klopsettpapierhalter . . . . . } zus. 95 ¢
- 2 Rollen Klopsettpapier . . . . . }
- 1 Leuchter, 1 Kerze . . . . . }

- 1 Brotkapsel 4 Pfd., lackiert . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Schneidebrett . . . . . }
- 1 Elmer 28 cm, verzinkt . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Schrubber mit Stiel . . . . . }
- 12 Rollen Klopsettpapier . . . . . 95 ¢
- 500 Blatt Butterbrotpapier . . . . . 95 ¢
- 1 Ausklopper . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Staubwedel, 1 Handfeger . . . . . }
- 1 Karton (12 Stk.) feine Blumenseife 95 ¢
- 1 Waschständer . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Waschbecken . . . . . }

- 1 Küchenlampe . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Nachtlampe . . . . . }
- 1 Zylinderputzer, 1 Leuchter . . . . . }
- 1 Tischlampe kompl. . . . . 95 ¢
- 1 Messerkorb . . . . . } zus. 95 ¢
- 6 Martinstahl-Esslöffel . . . . . }
- 6 Martinstahl-Kaffeelöffel . . . . . }
- 1 Gemüsehobel . . . . . }
- 1 Gurkenhobel . . . . . }
- 1 Reibemaschine . . . . . 95 ¢

- 1 Schneidebrett . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Wiegemesser . . . . . }
- 1 Holzstoff-Tablett . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 japanischer Brotkorb . . . . . }
- 1 Wäscheleine 30 Meter, prima Qualität . . . . . 95 ¢
- 1 Spirituskocher . . . . . } zus. 95 ¢
- 1 Emaille-Kaffeekocher . . . . . }
- 1 Sieb . . . . . }

# Max Germann

Dresdner Strasse 77 und Kurprinzstrasse 14 im Markthallen-Gebäude

**Ernst Zeugner, Wildhandlung**  
 L. Renditz, Kreuzstrasse 31, Pa. Dresdner Hafermast-Gänge, auch ausgepundet. Fette Enten, Brat- und Kochhühner, Hirsch und Reh im ganzen und ausgepundet. Hasen, gestreift u. gespickt.  
 Wilde Kaninchen, frisches Hasenklein. [5915\*]



- Schellfisch, gross, ohne Kopf . . . . . Pfd. 40 ¢
- do. grossmittel . . . . . Pfd. 35 ¢
- do. kleinstmittel . . . . . Pfd. 30 ¢
- Kabeljau ohne Kopf . . . . . Pfd. 30 ¢
- Seelachs ohne Kopf . . . . . Pfd. 25 ¢
- Seehecht ohne Kopf . . . . . Pfd. 50 ¢
- Schollen . . . . . Pfd. 25-50 ¢
- Rutzungen . . . . . Pfd. 50 ¢
- Austernfisch . . . . . Pfd. 50 ¢
- Goldbarsch . . . . . Pfd. 20 ¢
- Kurrhahn . . . . . Pfd. 20 ¢

„Nordsee“, Reichsstrasse 25.

**Richard Müller**  
 Eisenbahnstr. 40. \* Kulturmetr. 6. 10051 Telefon 708.  
 Prima fette Dresden Gänse auch in einzelnen Teilen Pa. starke frisch gestreift 3.25 Hasen gespickt 3.75  
 Sonder-Angebote: Kaninchen von 80 ¢ an Kleinerer Hasen von 1.50 ¢ an Fasan von 1.50 ¢ an [5895\*]

**Edgar Ilguth**  
 Reitzenhainer Str. 21. 10 PROZ. RABATT  
 Uhren und Goldwaren zu äusserst niedrigen Preisen. Eigene Werkstatt für sämtliche Reparaturen unter billigster Berechnung. Auf alle Uhren schriftliche Garantie.  
 1 Uhrglas 10 Pfg., 1 Uhring 10 Pfg., 1 Uhrkapsel 20 Pfg., 1 Uhrfeder 75 Pfg.  
**Uhren**  
 in jeder Preislage

IVO PUHONNY.  
  
**Ein Sprung in's Ungewisse**  
 Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **Palmin** (Pflanzen-fett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem Marken nicht geboten wird.

**Alfred Pohl**  
 Uhrmacher :: LEIPZIG-N. :: Eisenbahnstr. 72  
 UHREN :: Goldwaren :: Optische ARTIKEL  
 Mehrjähr. Garantie! Billigste Preise!  
 Reparaturen schnell, gut und preiswert! [5854]

**Jeder staunt!**  
 nur von feinsten Kavalleren, Studenten wenig getragene Anzüge, engl. Stoffe, feinst. Waffarb., die neu bis 100. A gefasst haben, 8, 12, 15, 18, 22. A. Winter-Paletots, Joppen, Hosen, Jacketts, sportbillig. Elegante Gesellschaft-Anzüge sehr billig, auch leihweise. [6015\*]  
**Kanner, nur Plauensche Str. 11, I. Nähe Brühl.**

**Halt! Wo kaufe ich**  
 meine Garderobe am billigsten?  
 Nur 33, I. Windmühlenstr. 33, I. In Landaus neu eröffneten Monatsgarderobengeschäft.  
 Nur von feinst. Herrsch. teils auf Seide gearb. wenig getrag. Anzüge u. Paletots in all. Gröss. u. Weite, welche neu 80-100. A gefasst hab., kaufen Sie hier zu staunend billigen Preisen.  
 Auch neue Herren-, Knaben- sowie Damen-Garderobe sportbill.  
**Sie kaufen in dem neu eröffneten Monatsgarderoben-Geschäft**  
 von hoch. Herrschaften wenig getrag. Garderoben wie neu, reine Wolle, nur Waffarb., Anzüge und Paletots die bis 100. A. gefasst haben, für 10 14 18 und 22. A. einzelne Hosen u. Jacketts zc. namend billig.  
**Mürnberg Str. 22, I. Nähe Johannisplatz.**

**Hüte, Mützen**  
 Stücke, Schirme  
 Garnierte u. ungar. Damenhüte  
**Ernst Dietrich**  
 L.-Connwitz  
 Ecke Bornalsche u. Pfaffingerstr.

**Monatsgarderobe**  
 v. Kavalleren, Herrschaften, nach Maß gearbeitet, wenig getragen, Paletots, Jacketts, Rock- u. Frack-Anzüge, alle Weiten, 4 6, 10, 16, 22. A. ebenso moderne Damenkleider sportbillig nur bei **Ebel, Wefsch. Besuch erbeten.**

**Monats-Garderoben**  
 sind v. best. Leut., Millionären u. Studenten sehr wenig getrag. nach Maß gearbeitete Sachen (auch für Starkbäule!) \* **Mass-Anzüge 12, 16, 22, 28** **Mass-Paletots 8, 10, 12, 18** **Winter-Joppen 4, 6, 8, 10** **Neue Garderobe** sehr billig. Grad- u. Gesellschaftsanzüge sehr billig, auch leihweise. **Dam.-Garb. zu sehr bill. Prell.**  
**Friedmann Tel. 14 106**  
**Nur Hainstr. 24, I Tr.**  
 Sonnab. bis 5 Uhr geschlossen.

**Herrn- und Knabengarderobe**  
 Nur Katharinenstrasse 2, II. [17071]  
  
**Herm. Lippmann**  
 Katharinenstrasse 2, II.

Vereine und Versammlungen.

Gemeinbearbeiter.

Die städtischen Laternenwärter waren am Sonntag im Volkshaus versammelt, um gegen Neuerungen bürgerlicher Stadtverordneter, die leicht zu Mißdeutungen in der Öffentlichkeit über die erfolgte Erhöhung der Laternenwärterlöhne in diesem Jahr führen könnten, Stellung zu nehmen.

Handlungsgehilfen.

In der Metallbederversammlung am 9. November referierte Herr Dr. Simon über „Die Nervosität und ihre Folgeerscheinungen im täglichen Leben“. Redner schilderte die Ursachen der Nervosität und erläuterte an Hand von Beispielen aus der Praxis die am meisten auftretenden Krankheiten in allen Lebenslagen.

Hofierer.

In der letzten Monatsversammlung erstattete Kollege Dämmrich den Kartell- und Gewerkschaftsbericht, wobei er die letzten Stadtverordnetenwahlen streifte und zur Erwerbung des Bürgerrechts aufforderte.

wohl eine Prozentige Lohnerhöhung zugebilligt, aber nicht tariflich festgelegt. Der Hauptgrund ist, daß die Unternehmer gern die Akkordarbeit aufdrängen möchten, und zwar zu Sägen, nach denen es ausgeschlossen ist, den festgesetzten Stundenlohn zu verdienen.

Bäder und Konditoren.

In der am 6. November abgehaltenen Mitgliederversammlung erklärte D. Wille, aus welchen Gründen der Vorstand dazu gekommen ist, den in der letzten Versammlung wieder aufgehobenen Beschluß zu unterbreiten; das sei nur im Interesse der Gewerkschaft geschehen.

Gewerkschaftskartell Sächsend. B.

In der letzten Kartellversammlung wurde der Rassenbericht vom 3. Quartal entgegengenommen, die Einnahmen betragen 850.48, die Ausgaben 278.16; bleibt ein Bestand von 572.32 Mark. Die Revisoren bestätigten, Bücher und Kasse in Ordnung befunden zu haben.

Der Ortsverein Leipzig-Ost hielt im Schloßkeller eine Mitgliederversammlung ab, in der Genosse v. Pöjerski einen beifällig aufgenommenen Vortrag über das Werden und Wesen der Parteien hielt.

Ortsverein Seebisch.

In der letzten Mitgliederversammlung hielt Genosse Robert Schiebel einen Vortrag über: Deutschlands Sozialpolitik. Darauf berichtete Genosse Doyer über die letzten Gemeinderats-Sitzungen und hob besonders hervor, daß die Verhandlungen in letzter Zeit viel zu wünschen übrig lassen und nicht mehr so abgehalten werden, wie es notwendig wäre.

Ortsverein Anaukleeberg.

In einer öffentlichen Einwohnerversammlung im Gasthof zum weißen Hahn in Anaukleeberg sprach Genosse v. Pöjerski über Lebensmittelwucher. Am Schlusse seines Vortrags forderte der Redner die Anwesenden auf, die Fernsendungen auszurüsten und den Reihen der organisierten Arbeiterkraft zuzuführen.

Ortsverein Cyhra.

In der letzten Mitgliederversammlung referierte Genosse Fischeher über den Kampf der Arbeiter gegen die kapitalistische Produktionsweise. In der Diskussion forderte Genosse Fleischer die Anwesenden auf, Mitglieder des Konsumvereins zu werden.

Abonnenten berücksichtigt die Inserenten der Leipziger Volkszeitung und beruft euch bei euren Einkäufen auf die Inserate in unserer Zeitung!

Uhren. Ketten, Schmucksachen. Grösste Auswahl. - Billigste Preise. Gustav Kaniss. 6 Tauchaer Strasse 6. 10% Rabatt. \* 10% Rabatt.

Sparsame Frauen. Baden in eigenem Bad- und Kochofen ohne Anwendung von Dese Pfannuchen u. Krapsfen in 10 Min., Blech-Napfchen, Torten in 3/4 Stunde mit Otto Heins selbsttätigem Wiener Badmehl.

Leipziger Buchdruckerei A. G. Drei hervorragende Werke zur Kenntnis des Weltalls und der Erde. 1. Das Weltall. 2. Der Erdball. 3. Allgemeiner Handatlas.

Ortsverein Sommerfeld-Engelsdorf. Vortrag über Ferdinand Freiligrath. Zahlreichen Besuch erwartet.

Ortsverein Löbnitz. Sonnabend, den 12. Nov., abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Goldenen Stern.

Fritz-Reuter-Jubiläum. Wir empfehlen Fritz Reuters Werke 2 Bände 3.00, Fritz-Reuter-Festschrift 20, Fritz Reuter, Ut mine Stromtid. 8 Bände brosch., statt 2.60 K nur 75.

Leipziger Buchdruckerei A. G. Wichtiges Angebot. Wir erwarben einen grossen Posten: Allgemeiner HAND-ATLAS über sämtliche Teile der Erde.

Leipz. Verein d. Kinderfreunde (Kinder-Club) e. V. Geschäftsstelle: Hainstrasse 2, II. geöffnet von 9-1 und 3-6 Uhr.

Leipziger Buchdruckerei A. G. Abteilung Buchhandlung. Tauchaer Strasse 19/21. Wir empfehlen Arbeiter-Notizkalender 1911. Preis 50 Pfg.

Haut-Bleichcreme. Chloro bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Pelzboas im Reich der Freiheit. Briefe über den Sozialismus.









Unvergleichlich  
vorteilhaft

**Treumann**

Rossplatz 1 (Hotel grüner Baum)

und Filiale

Eisenbahnstr. 78 neben der neuen  
Markthalle

**Herren-Paletots, -Ulsters, -Anzüge**



**Serie Extra Ia**

das Beste auf dem Gebiete der fertigen Herren-Konfektion, Paletots einreihig, Anzüge und Ulsters ein- und zweireihig . . . . . Mark

39.00 36.00 33.00

**Serie Modell**

langjährig bewährte Qualitäten, ein ganz vorzüglicher Ersatz für Maass. . . . . Mark

28.75

**Serie V**

verbürgt gute Stoffe in solider Verarbeitung . . . . . Mark

24.75

**Serie IV**

moderne Stoffe und Formen, auch diese Preislage unter Garantie guten Tragens . . . . . Mark

21.00

**Propaganda-Preise für billige Konfektion.**

Serie III	Serie II	Serie IB	Serie IO
16.75	12.75	8.90	6.50

**Knaben-Paletots, Pyjaks**

in einfarbigem Tuch und gemusterten Ulsterstoffen, alle Neuheiten der Saison, jedoch unvergleichlich billig.

	Größe 1 2 3	4 5 6	7 8	9 10	11 12
Serie 0	Mark 2.90	2.90	—	—	—
Serie I	Mark 3.90	4.20	—	—	—
Serie II	Mark 4.80	4.60	4.90	5.30	5.70
Serie III	Mark 5.90	6.40	6.90	7.50	8.25
Serie IV	Mark 7.25	7.75	8.75	9.50	10.25
Serie V	Mark 8.00	9.00	10.50	11.50	12.50
Serie VI	Mark 9.50	10.00	11.50	12.50	13.50
	Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12				
	Alter 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 11-12 12-13 13-14 14-15				

**Knaben-Anzüge**

eine besonders seltene Gelegenheit, im Preise weit herabgesetzt, alle modernen Formen und Stoffe

bisheriger Verkaufspreis bis M	4.50	6.00	7.50	9.00
jetzt für M	2.80	3.90	4.50	5.40
bisheriger Verkaufspreis bis M	10.50	11.75	15.00	18.00
jetzt für M	6.80	7.75	9.50	10.75

**Jünglings-Anzüge**

	Serie IB	II	III	IV	V	VI
Größe 7-12 Alter 9-15	M 5.75	7.90	9.75	10.90	15.50	18.50

**Burschen-Anzüge u. Paletots**

	Serie I	IB	II	III	IV	V	VI
Größe 38-44 Alter 16-20	M 6.25	8.50	12.75	15.00	18.00	21.00	25.00



**Herren-Beinkleider**

**Winter-Loden-Joppen**

für Herren	3.90	4.90	6.90	7.90	8.95	9.50	10.30	12.50
für Burschen			3.60	4.50	4.75	6.50	7.25	7.75
für Knaben	3.20	3.70	4.00	4.40	4.60	4.80	5.50	5.90

Herren-Westen in Stoff, Piqué, Seide, Samt, Kniehosen, Leibchenhosen, Hüte, Hosenträger.

Hus der Partei.

Gemeinderatswahlen. Bei der Stadtverordnetenwahl...

Die Stadtverordnetenwahlen in Düsseldorf gingen in...

„Sozialdemokratische Moral mit doppeltem Boden.“ Die...

Berichtsaal.

Reichsgericht.

Bergiftung einer Wöchnerin. Ein sehr bedauerlicher Fall...

ein Desinfektionsmittel, also giftig war. Sie hätte fragen...

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und...

Der Wandkalendar als „Urkunde“. Wegen Urkundenfä...

Landgericht.

Der Chemann als Zuhälter. Der 33 Jahre alte Kontorist...

Verfammlungen im 13. Reichstagswahlkreis.

Ortsverein Gonnwitz.

In der Mitgliederversammlung am 5. November sprach...

gemeldet hat, wurde beschlossen, die Angelegenheit für dieses...

Ortsverein Großschöcher-Windorf.

In der Mitgliederversammlung am 5. November hielt Ge...

Im Ortsverein Möckern

sprach am 5. November Genosse W. Wittka über die englische...

Ortsverein Rötha.

In der am 5. d. M. abgehaltenen Monatsversammlung wur...

Vereine und Versammlungen.

Maurer.

In der letzten Mitgliederversammlung berichtete Kollege...

Küchenzettel der städtischen Spelseanstalten.

Sonnabend: Berlinhaus I (Kochamt): Weiße Erbsen mit Würstchen...

Bettfedern

in vorzüglicher Füllkraft und garantiert staubfrei...

Fertige Betten

A Stand bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen...

Fertige Inletts, Bettwäsche, Bettdecken, Schlafdecken...

Eduard Graf & Co.

Telephon 12887. Leipzig, Tauchaer Str. II. Telephon 12887.

Sie sparen

unbedingt, wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken, indem ich...

Nr. 217. 10 Stück 45 Pfg., 100 Stück 4.50 M., 1000 Stück 45.- M.

Markt 18 Zigarren-Krause im Durchgang.



Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen schönen Straussfedern...

Puppen-Ausverkauf

Mein diesjähriger grosser Puppen-Ausverkauf...

Bitte lesen! Beim Einkauf von Henkel's Bleich-Soda

15 Pfg. jedes Paket. Achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen...









Von Schalksaugen.

Sie sind häufiger als die Sonnenaugen, von denen ich neulich sprach, viel häufiger. Als das treffliche Wort, daß, wenn unser Auge ein Schalk ist, der ganze Leib ein Schalk sei...

Da war ein Knabe, den ich in München kennen lernte. Sein Vater, ein kleiner, reicher galizischer Jude, hatte sich an mich gewandt. Er wollte seinen Sohn in einem deutschen Landesschule unterbringen...

Und er blinzelte mich mit verständnisvollenden, listigen Augen an. Da schmiß ich ihn hinaus.

Der zweite war der Altmeister a. D. in einer Pension am Cardasee. Auf seiner runden, gedrunghenen Gestalt sah der magere Kopf eines Gelehrten.

Vor dem Dom in Rautenburg erblickte ich einen hageren langen Mann im schwarzen Gewand der Jesuiten. Er betrachtete die wunderbaren gotischen Statuen mit Aufmerksamkeit...

Und dann zum Schluss der Barbier in dem kleinen Kurort des Nielesgebirges. Es war nicht angenehm, sein Messer an der Kehle zu fühlen...

Gesicht fuhr. Augen, wie er sie hatte, habe ich nur einmal vorher im Leben gesehen. Das war bei einem großen Esbären bei Koppenbeck im Stehinger Tierpark...

Ob nichts Großes, gar nichts von Kleinheit und Ebelmut, gar nichts von Güte und Menschenwürde in diesen Mitmenschen mit den Schalksaugen wohnt? Ich glaube doch! Aber es schläft...

Das halten die Schalksaugen nicht aus, den sie in ihrer Verworfenheit durchschauenden und vernichtenden Blick aus menschlichen glühigen Sonnenaugen.

Sinneswahrnehmung und Geistesfähigkeit.

II. (Schluß.)

Wir wollen uns hier damit begnügen, ein paar Bemerkungen über das Wesen der Sinnesorgane in biologischer Hinsicht anzufügen. Die Embryologie, die Lehre von der Entwicklung...

Die Lichtwellen stellen keinen mechanischen Reiz dar, da der Reifer gewichtslos, unsagbar fein ist, während die Luft ein gar nicht so unbeträchtliches Gewicht im Vergleich zu anderen Gasen hat...

Die durch die bewegten Luftteilchen hervorgerufenen Vibrationen der Schallwellen aufstreifen, bewirken sie einen gewissen Druck. Dieser ist so gering, daß wir ihn als solchen an unserer Körperoberfläche nicht empfinden...

empfindung auslöst. Bei niederen Tieren ist das Hörorgan zugleich das Sinnesorgan für die Erhaltung des Gleichgewichts und für Regulierung der einzelnen Körperbewegungen. Die Tatsache, daß wir sofort erkennen, ob wir oben oder unten liegen...

Die Sinnesorgane sind die Aufnahmestationen für die Reize, die von außen zu uns dringen, sie stellen die Verbindung her zwischen uns und der Außenwelt...

Welcher Art die Nervenenergie ist, die durch die äußeren Eindrücke hervorgerufen und vermittelt der mit den einzelnen Sinnesorganen verbundenen Sinnesnerven...

Kleines Feuilleton.

Schillerfeier im Neuen Theater. Für die Schillerfeier des Dr. Herbert Gulenberg, die gestern im Mittelpunkt der Theaterfeier und im Mittelpunkt des Interesses stand...

